

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Begungs-Gebühr
...
Telegraphen-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Zarif.
...
Zweck-Beilage 10 Pf.

Für Feinschmecker:

Lobeck's	Fondant-Chocolade	per Tafel 50 g
	Rahm-Chocolade	
	Bitter-Chocolade	
	Cacao	Dose 2,40 M.
	Dessert	per Carton 2,3 u. 4 M.

Mark: Dreifach.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

„Raumkunst“
Dresden-A., Viktoriastraße 57
Billige Brautausstattungen.

Dresdner
Feldschlösschen-Lager
bleibt unübertroffen!

Haut-Bleichcreme
„Chloro“...
Löwen-Apotheke, Dresden, Altmarkt.

Josef ELJEN QUALITÄTS 5 CIGARETTE

Für eilige Leser.

Matthäische Witterung: Zunahme der Bevölkerung, fällt, zeitweise Niederschlag.

An der Guldigung des M. Z. Militärvereins-Bundes vor dem König am 6. Juli werden sich etwa 20 000 Bundesmitglieder beteiligen.

Am Reichstage kam es gestern zu einer ausgedehnten Debatte über die Garde, wobei auch der Kriegsminister wieder eine längere Rede hielt.

Die Budgetkommission des Reichstages fuhr gestern in der Beratung des Reichshaushalts fort.

Der Vorstand des Bundes der Industriellen protestierte gegen die von der Budgetkommission beschlossene Vermögenssteuer und Staffelung des Schenkungsvertrages.

Das Unterbleiben der Guldigung für den Deutschen Kaiser führte im österreichischen Abgeordnetenhaus gestern zu einer vorübergehenden Präsidentenkrise.

Den französischen Panzerschiffen fehlten während der letzten Manöver an der Biegung 100 Mann.

Russland plant, nach französischen Meldungen, die Errichtung zweier neuer Armeegruppen an der Weichsel.

Die bulgarische Regierung erhob offiziellen Einspruch gegen die Verhaftung zahlreicher Bulgaren in den von den Griechen besetzten Gebieten.

Die letzten türkischen Truppen haben, nach österreichischen Berichten Albanien verlassen.

Ein feierliches Bekenntnis zum Bundesstaate

war der harmonische Schlusssatz, in den die glänzenden Festlichkeiten zu Ehren des kaiserlichen Regierungsjubiläums ausklangen. Das war eine hochbedeutende Kundgebung, in der die deutschen Bundesfürsten und die regierenden Bürgermeister der Kreise und Sanjehädte durch den bairischen Prinz-Regenten und den König von Sachsen ihr Treugelübnis für Kaiser und Reich auf der Grundlage der durch heilige Bundesverträge gewährleisteten Selbständigkeit der Einzelstaaten erneuerten, während Kaiser Wilhelm II. die Unantastbarkeit der bundesstaatlichen Organisation des Reiches mit seinem kaiserlichen Worte nochmals befestigte. Die föderative Eigenart des Deutschen Reiches, die in ihrer wohlhabendsten Mischung von Reichsgewalt und einzelstaatlicher Souveränität geradezu das Ideal des bundesstaatlichen Prinzips verkörpert, ist auf solche Weise zu einem imposanten plastisch-programmatischen Ausdruck nach außen hin gebracht worden. Die gewaltige Zirkelmacht, die in diesen herrschenden Tagen in der Hauptstadt des Deutschen Reiches korporativ in die Erscheinung getreten ist, hat in ihrer eindrucksvollen Ausprägung für den Kaiser einen in seiner überzeugenden Wirkung nicht mehr zu übertreffenden Beweis für die Unerschütterlichkeit der bundesstaatlichen Grundfesten gegeben, auf denen Deutschlands Macht und Größe beruht. In der föderativen Gestaltung des Deutschen Reiches liegt auch nicht eine Spur von Gefährlichkeit, sondern sie ist in natürlicher geschichtlicher Entwicklung unmittelbar aus dem gesamten nationalen Entwicklungsprozess der deutschen Stämme herausgewachsen und stellt sich so als etwas Notwendiges dar, als eine schicksalvolle Erscheinungsform der deutschen Einheit, die gerade in dem Boden des bundesstaatlichen Gedankens ihre festesten Wurzeln hat. Es gibt eine alte Sage von einem Meien Antäus, der aus der Verbindung mit seiner Mutter, der Erde, unbezwingliche Stärke schöpfte, und den Verlust nur dadurch zu beheben vermochte, daß er ihn emporschob und den so der Verbindung mit seiner Kraftquelle beraubten unschädlich machte. Ähnlich kann man sich das Verhältnis zwischen der Gesamtheit der Einzelstaaten und dem Reiche vorstellen. Das Reich ist der Meien Antäus, der seine Kraft aus der innigen Gemeinschaft mit den Bundesstaaten schöpft und so lange unbezwingbar sein wird, als die organische Verbindung zwischen ihm und den Mitgliedstaaten ungebrochen fortdauert. Es gibt daher auch keine mächtigere und zuverlässigere Bürgschaft für die künftige Macht, Größe und Wohlfahrt des Deutschen Reiches, als daß jetzt von dem Kaiser und den Bundesfürsten in

so eindrucksvoller Form abgelegte Bekenntnis, daß in ihnen allen der bundesstaatliche Geist, der sich mit der innigsten Liebe und Treue zu Kaiser und Reich paart, lebendig fortwirkt.

Dah gerade der König von Sachsen es gewiesen ist, der den alle deutschen Patrioten befehlenden Empfindungen von Reichs- und Kaisertrübe und bewährter bundesstaatlicher Gesinnung mit so wertigen Worten Gehalt verliehen hat, wird in sächsischen Landen ein Gefühl dankbarer Wertschätzung und freudigen Stolzes auslösen. Das König Friedrich August und Kaiser Wilhelm II. am 17. Juni 1913 im Weißen Saale des Berliner Schlosses gesprochen haben, wird mit goldenen Letztern in der Geschichte des Reiches verzeichnet werden und noch den fernsten Enkeln in der unerschütterlichen Erinnerung von Dingebund an das Reich und bundesstaatlicher Verfassungstreue die Richtschnur für ihr vaterländisches Handeln geben.

Bermögenszuwachs und Erbfall.

Es mag sein, daß in der Reichstagsperiode der Wind über Nacht umschlägt und die Ideen und Projekte, die er eben fächelt aus- und durcheinander geschüttelt hat, zu einem Abkommen zusammenbläht, das solidere Unterlagen hat als die bisherigen „Verbindungen“. Aber auch dann wäre noch nicht das letzte Wort gesprochen, denn die obersten Entscheidungen liegen beim Plenum des Reichstages und beim Bundesrat. Auf den Reichstag kann wohl, falls große Parteien, die eine sichere Mehrheit hinter sich haben, zu einer Verständigung gelangt sind, nicht allzu große Hoffnungen gesetzt werden, wenn es sich darum handelt, der Verunft und der Gerechtigkeit eine Gasse zu brechen und ein Steuerprojekt zu bekämpfen, das vor beiden nicht bestehen kann. Nicht nur der Bundesrat: An ihm müssen sich diejenigen wenden, die in der reklamehaften Propaganda, mit der seit einiger Zeit die Vermögenszuwachssteuer, das „Kernstück“ des Kompromisses, als die glückliche Lösung der Reichstagsfrage empfohlen wird, eine ernste Gefahr nicht nur für die Lösung des Deckungsproblems, sondern darüber hinaus eine Gefährdung höchst wertvoller, kaum je erzielbarer Imponderabilien unseres staatlichen und öffentlichen Lebens erblicken. Die Gefahr scheint sich ihrem Höhepunkte zu nähern. Nachdem zuerst die Zentrumsprelle das Lob der Vermögenszuwachssteuer in allen Tonarten gefungen und in den letzten Tagen auch die führende nationalliberale Presse diese Steuer, um deren willen die beiden liberalen Parteien vergessen zu haben scheinen, daß sie mit dem unerträglichsten Gegner von Gewissens- und Gedankenfreiheit paktieren wollen, eindringlich empfohlen hat, ist jetzt der volksparteiliche Abgeordnete v. Pauer, einer der Führer der bürgerlichen Fraktion, mit einer förmlichen Apologie der Vermögenszuwachssteuer auf dem Plane erschienen — ein Vorhaben, das sicherlich auf einen vorgeschrittenen Stand der Besprechungen hindeutet, mit dem gerechnet werden muß.

Was Herr v. Pauer für die Vermögenszuwachssteuer anföhrt, ist einmal die angebliche Unmöglichkeit, eine andere Besteuerung durchzuführen, und dann die Behauptung, daß sich aus einer Vermögenszuwachssteuer mehr herausheben lasse, als aus einer Einkommensteuer des Mindestbetrags allein. Das ist gewiß sehr beachtlich, aber beides ist oben drein im höchsten Grade anfechtbar. An der doch schließlich nicht unwichtigen Frage, wie es denn um die Erträge einer Vermögenszuwachssteuer künde, wenn die Wirtschaftskontinuität — und gewichtige Anzeichen dafür sind da — sich einmal weniger glänzend gestaltet, geht Herr von Pauer völlig achtlos vorüber. Aber könnte dann aus einer Vermögenszuwachssteuer „ebensoviel herausgeholt“ werden als aus den Mindestbeträgen allein? Und wenn Herr v. Pauer den unferes Erachtens mit Recht gegen die Vermögenszuwachssteuer erhobenen Einwand, daß sie eine Steuer auf Tüchtigkeit, Fleiß und Mäßigkeit, eine Prämie auf Verschwendung und Genußsucht ist, zu entkräften sucht, so wird er doch nimmermehr bestreiten können, daß eine solche Steuer das vorhandene Vermögen auch nicht mit einem Pfennig erfährt. Und das war doch schließlich nicht die Absicht des Reichstagsbeschlusses des Reichstages, der auf Betreiben gerade der beiden Parteien gefaßt wurde, die jetzt ihren damaligen Standpunkt schände im Zirkellassend, besonders eifrig an der Propaganda für das „Kernstück“ arbeiten. Wie es um Einnahmen bestellt ist, die von der wirtschaftlichen Lage abhängen, zeigen die großen Schwankungen, denen im Reiche die Zölle, in Preußen die

Eisenbahnüberhöfe wiederholt ausgefacht waren. Schon aus diesem Grunde sollte man die Hand von der Vermögenszuwachssteuer lassen.

Aber es gibt noch höhere Gesichtspunkte, die dem Treiben einer so unnatürlichen Arbeitsgemeinschaft, wie sie sich in dem ultramontan-liberalen Modus plötzlich aufgetan hat, Halt gebieten sollten. Am Bundesrat würde eine Vermögenszuwachssteuer keinesfalls auf einmütige Zustimmung zu rechnen haben. Zollen da zu Ehren einer Steuer, die nichts Ganzes und nichts Halbes, die ein höchstlicher Notbehelf ist, die differenzierenden Bundesstaaten verzwangelt werden? Dabei ist der Widerspruch gegen diese Steuer nur zu sehr berechtigt. Denn es leidet nicht den leisesten Zweifel, daß eine Reichsvermögenszuwachssteuer ein entschiedener Schritt vorwärts auf dem Wege zur Reichsvermögenssteuer wäre. Das spricht auch Herr v. Pauer offen aus, wenn er fast von dieser Art der Heranziehung der wirklich vermögensfähigen dürfte man sich aber auch gute Erträge versprechen, wenn wieder einmal neue Einkünftervermehrungen drohen sollten. Dann wird man eben auf die Vermögen selbst, auf Kosten der Einzelstaaten, zurückgreifen und dabei sich noch darauf berufen können, daß sich ja für die Vermögenszuwachssteuer eine „Mehrheit der Mittelparteien“ gefunden habe. Aber was diese sogenannten „Mittelparteien“ betreiben, ist Demoralisierung in heuerlicher und Demoralisierung in politischer Hinsicht. Die Idee der sozialen Gerechtigkeit, von der der Sprecher der Berliner Universität Professor L. Hünge am Tage der Jubiläumfeier gesagt hat, sie müsse den Geist des Staatsganges durchdringen und von innen heraus umwandeln, würde durch eine Steuer, die den guten Wirtschaftler härter heranzieht als den schlechten, die das im Dienste der nationalen Wirtschaft arbeitende Vermögen vorbelastet, ganz gewiß nicht verwirklicht, und sie wird es erst recht nicht, wenn mit einer solchen Steuer zu einer wachsenden Gegenläufigkeit zwischen Reich und Einzelstaaten die Hand geboten wird!

Wenn mehrere Bundesstaaten mit Sachsen an der Spitze gegen den drohenden Eingriff in ihre Finanzhoheit, der die Gefahr einer völligen Verdrängung der direkten und indirekten Steuererträge zwischen Reich und Einzelstaaten und damit des schließlichen finanziellen Ruins der Einzelstaaten heraufbeschwören würde, sich zur Wehr gesetzt haben, so sollten sie dabei die preussische Staatsregierung an ihrer Seite haben, denn diese hat im vergangenen Jahre, als die im Jahre 1909 gelegentlich beschlossene Vorlage zu einer organischen Neuordnung der Einkommen- und Ergänzungsteuer gemacht wurde, dem Abgeordnetenhaus gleichzeitig mit den beiden Steuernovellen eine Denkschrift zugehen lassen, in der u. a. die trafen Anzustreitigkeiten, die unter dem Gesichtspunkte der herkömmlichen Gerechtigkeit eine Vermögenszuwachssteuer im Gefolge haben müßte, aufgezählt und mit Beispielen belegt sind. Münnen sich wirklich inzwischen die Anschauungen so gewandelt haben oder sind etwa im Reich so viel bessere Verhältnisse gegen steuerpolitische Uebergriffe gegeben, daß die Bedenken, die im Jahre 1912 gegen eine Vermögenszuwachssteuer in Preußen sprachen, im Jahre 1913 gegen eine Reichsvermögenszuwachssteuer nicht mehr bestehen?

Und die Parteien? Nicht eine steht in voller Ueberzeugung hinter der Vermögenszuwachssteuer. Vor allem aber, welche Rolle würde den Konserativen in einem solchen, ohne ihr Jutun zustande gebrachten Kompromiß zugemutet? Es gilt, aus der gegenwärtigen Situation nicht nur mit Ehren, sondern auch mit Ueberlegenheit und Vorteil herauszukommen; es gilt namentlich, zu verhindern, daß das Zentrum mit fast erhöhtem Ansehen und erneuter Machtvergrößerung aus dem dieser Finanzreform hervorgeht! Der einzig gangbare Weg scheint, wie die Dinge liegen, die Wiederannahme der Erbfallsteuer vorzuziehen und im Reichstage eine sichere Mehrheit vorhanden ist. Der Entschluß sollte der konservativen Partei um so leichter werden, als sie auch bei der Vermögenszuwachssteuer um einen wichtigen Bestandteil der allgemeinen Erbfallsteuer, die Reichserbfallsteuer, nicht herumkommen würde. Nach menschlicher Voraussicht ist die allgemeine Erbfallsteuer nicht aufzuhalten, und auf die Pauer kann die Negation den Bedarf in positiver Politik, die jede konserverhaltende Partei für ihre Existenz und Zukunft nötig hat, nicht erziehen. Sehr viel besser in dem

ERB Pfunds Yoghurt!

haben, die Möglichkeit erhalten, auch anderswo wieder geistige Anregung zu bekommen, aber ebenso wertvoll ist es für die Offiziere in den verschiedenen Garnisonen, wenn sie einmal den harten, schmerzlichen Dienst in den Grenzgarnisonen kennen lernen. ...

Der Reichsminister v. Deeringer: Trotz der Behauptungen des Vorredners muß ich wiederholen, daß die Garde seinerzeit Beschränkungen nicht unter uns. Ich habe es gefragt, ob es sich schme, es hat gesagt: Wo! Dieses Mitglied ist der Abg. Stadthagen. ...

Die Debatte schließt. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, die Resolutionen der Budgetkommission sowie die fortschrittliche Resolution, die sich gegen die Privatregierung einzelner bestimmter Truppenkörper wendet, werden angenommen.

Schluss der Sitzung: 8 Uhr. Weiterberatung morgen 9 Uhr.

Das Besitzsteuergesetz in der Budgetkommission.

Berlin. Die Budgetkommission des Reichstages begann heute vormittag die Beratung des Besitzsteuergesetzes. Der Berichterstatter kam zu dem Antrage, die §§ 1 und 2 des Gesetzesentwurfes betreffend Änderungen im Finanzwesen.

Erhöhung der Matrularbeiträge

Die Gesamtsumme der Matrularbeiträge im Jahre 1870 hätte Offiziere vertrieben werden müssen, weil sie bei ihren Truppen zu belästigt gewesen seien. ...

Die Debatte schließt. Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, die Resolutionen der Budgetkommission sowie die fortschrittliche Resolution, die sich gegen die Privatregierung einzelner bestimmter Truppenkörper wendet, werden angenommen.

ein allgemeines Reichsbesitzsteuergesetz

bezwecken. Die §§ 1 bis 11 wurden nach der Vorlage angenommen, jedoch mit der Änderung im § 5, daß zum steuerbaren Vermögen nur das nicht im Auslande befindliche Grund- und Betriebsvermögen gehört. ...

die Frage der Erbschaftsbesteuerung

erörtert. Nach einem national-liberalen Antrage ermäßigt sich, falls der Erbe ein Abkömmling des Erblassers ist und zurzeit des Erbfalls das 21. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und wenn das steuerbare Vermögen den Gesamtwert von 50 000 Mk. nicht übersteigt, die Abgabe für jedes an der Vollendung des 21. Lebensjahres fehlende volle Jahr um 5 Prozent, jedoch insgesamt nicht über 30 Prozent. ...

Reichsminister v. Deeringer

erklärt, es liege den ganzen Aufbau des Reiches zu ändern, wenn man in allen Fällen den Zuwachs durch Erbschaft ausschließlich wolle. ...

Protest des Bundes der Industriellen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Vorstand des Bundes der Industriellen erhob in einer Eingabe an den Reichstag Widerspruch dagegen, daß der von der Regierung vorgeschlagene Wehrbeitrag von 1/2 Prozent des Vermögens durch die Budgetkommission bis zur dreifachen Höhe geschätzt worden ist. ...

Die Balkankrise.

Der Zweite Bund gegen Bulgarien? Wien. (Priv.-Tel.) Im hiesigen diplomatischen Kreise verläutet, der russische Gesandte in Belgrad, ...

Die Forderungen der serbischen Militärpartei. Belgrad. (Priv.-Tel.) Grouprina Alexander ist plötzlich aus Belgrad in Belgrad angekommen und hat mit dem Generalstabchef General Putnik eine Sitzung des Ministerrats beizuwohnt. ...

Bulgарischer Protest gegen Griechenland. Sofia. (Wiedung der "Agence Bulgare") Die Regierung beauftragte ihren Vertreter in Berlin, bei der griechischen Regierung neuerlich in der energischsten Form gegen die fortgesetzten Verhaftungen von Bulgaren in den von griechischen Truppen besetzten mazedonischen Gebieten, sowie dagegen zu protestieren. ...

Abzug der letzten türkischen Truppen aus Albanien. Wien. (Priv.-Tel.) Aus San Giovanni di Medua wird gemeldet, daß die letzte Staffel türkischer Truppen Albanien verlassen habe.

Jur Ermordung des Deutschen Heinrich in Colorado.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Untersuchung gegen den Mörder des in der Nähe von Lima in Colorado ermordeten Deutschen Oswald Heinrich wird auf Veranlassung des Auswärtigen Amtes und der nordamerikanischen Regierung von dem Staatsanwalt in Buena Vista weitergeführt, da sich neue Indizien für die Heberführung der Verbrecher ergeben haben. ...

Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus.

Wien. Das Unterhause der k. u. k. Reichsratsversammlung für Kaiser Wilhelm im Abgeordnetenhaus führte heute zu einer präparierenden Verhandlung. ...

Verurteilung französischer Weiber.

Nancy. Das Kriegsgericht verurteilte von fünf Soldaten, die sich am 18. Mai gezwungen hatten, in der Patrouille mitzumarschieren, die die Weiber auf dem Lebungsplatze von Dammarin les Toul verhaften sollte, ...

Die Aufsichtszugung Finnlands.

Helmsalors. Bürgermeister Aninow hat seine Entlassung gegeben, da er die Verantwortung für den Widerstand gegen das Gesetz über die Gleichstellung der Russen in Finnland ablehnt. ...

Ein russisch-chinesischer Zwischenfall.

Danfuk. In einer Straße vor der russischen Niederlassung hat plötzlich ein Chinese eine große Menschenmenge sammelte sich an und begann, da man den Verdacht hatte, der Chinese sei von den Russen getötet worden, die Niederlassung auszugreifen. ...

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kaiser hat dem Fürsten zur Spitze den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft III wurde heute nachmittags der in Schöneberg wohnhafte Schlosser Otto Schulz verhaftet, der in dringendem Verdacht steht, das Prakticantenmord im Brunwald in der Nacht vom 9. zum 10. d. Mts. verübt zu haben.

Prag. Die Winterstationen Weißbade oberhalb von Hohenelbe im Riesengebirge in gletschern nach vollständig abgearbeitet.

Kisabon. Die Polizei hat ermittelt, daß der Attentäter, der am 10. Juni die Bombe geworfen hat, ein junger Telegraphist namens Casar Mucillo ist. Er konnte bisher noch nicht verhaftet werden.

Newyork. Trahtlos wird gemeldet, daß der "Ampereator" heute abend gegen 11 Uhr die Quarantäne erreicht wird.

Table with 3 columns: Location (e.g., Ve Tremblas, Ve Tremblas, Ve Tremblas), Date (18. Juni), and various numbers and names.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 105 3/4. Staatsbahn 154 3/4. Lombard 2 1/2. Wechsel.

Paris. 10. Juni. 10 Uhr nachmittags. 3 1/2 % Rente 82 3/4. Italien 102 3/4. Spanien 88 3/4. 4 1/2 % Rente 101 1/2. Zinsen 102 3/4. Ottomanbank 642. Wechsel.

London. 10. Juni. 10 Uhr nachmittags. Amerikanischer Wechsel 100 1/2. Russischer Wechsel 100 1/2. Englischer Wechsel 100 1/2. Silber 100 1/2.

Nochmals Sachjen und die Reichs-Vermögenssteuer.

Die Berliner „Volks-Ztg.“ bringt einen Artikel, von dem sie behauptet, daß er die Ansichten der sächsischen Regierung ganz genau wiedergibt. In dem Artikel wird eine Reichsreform als bevorstehend angekündigt, wie sie gefährlicher noch nicht dagewesen sei. ...

Man erwartet in Dresden vom Reichskanzler, daß er seinen oft genau verkündeten Standpunkt nicht verläßt, nur nur reich dem Kaiser eine Jubiläumsgabe überreichen zu können, deren Höhe folgen schon leicht erkennbar sind. ...

Zum Schluß wird darauf hingewiesen, daß Sachjen sich nicht zum erstenmal in einer Oppositionsstellung befindet. Das sei der Fall gewesen bei der Schiffsahrtsreform, die erfreulicherweise noch nicht Wirklichkeit geworden seien. ...

Anwieweit die vorstehenden Ausführungen mit Recht für sich in Anspruch nehmen können, daß sie „ganz genau“ die Ansichten der sächsischen Regierung wiedergibt, mag dahin gestellt bleiben. ...

Das Reichskriegsgericht verurteilte von fünf Soldaten, die sich am 18. Mai gezwungen hatten, in der Patrouille mitzumarschieren, die die Weiber auf dem Lebungsplatze von Dammarin les Toul verhaften sollte, ...

Ne. 167. 'Erdbeben Vordrücken' Seite 3

Bekanntes Sommer- und Winter-Alpenkurort
(700 bis 800 m ü. M.), am Fuße der Zugspitze in berg- und wald-
umgebenem Tale, einer der schönsten deutschen Alpenlandschaften.
Jahresfrequenz 50.000, Winterbesuch über 1000 Personen. — Auskunft:
Verkehrs-Verein Garmisch-Partenkirchen-Verkehrs-Verein Partenkirchen.

Garmisch-Partenkirchen

im boyer. Hochgebirg.

Zugspitze
2964 m. ü. M.

Partenkirchen
Pension Baur, Zentralheizung, vorzügliche Verpflegung.
Hotel bayr. Hof, Omnib. a. Bf. Bes. C. Reiser.
Pension Continental, Prospekte.
Hotel Haus Gibson, m. Depend. Parkvilla u. Landh. Vorn. Haus am Platze in best. Lage. Appartem. mit Bädern. Gr. Park, Tennispl. Schwimmbad.
Goldener Stern, Hotel u. Pens. m. Depend., moderner Komfort. Omnibus am Bahnhof.
Pension Hager, Feines Haus, Wiener Küche.
Pension Hennighausen, Feines Familienhaus in grossen Naturpark. Prospekte.
Pension Hohenzollern, bestes neuingerichtetes Haus.
Pension Panorama, ruhig, staubfrei.
Post-Hotel mit Parkvilla, Equipagen.

Pens. Kustermann, Neuerb., Eröffnung 1. Juni 1913. Vornehm. Familienh. Prosp. Besitz. L. Kustermann, fr. Hotel Max Emanuel, München.
Pension Villa Victoria, mod. Komfort, ruhiges feines Haus, grosser Garten. Prospekt.
Erholungs- u. Ferienheim f. in- u. ausl. Schüler höh. Lehranstalten. Unterricht. Dr. Stern.
Dr. Kurheim "Partenkirchen, Sanator. für Innere, Nervenranke u. Erholungsbed. Mod. sanit. Einricht., jegl. Komfort. Neuerb. Kurmittelhaus. Prachtvollste windgesch. Lage. gr. Park. D. ganze Jahr geöffnet. Prospekt.
Kurhaus Kainzenbad Sanator. f. innerl. Kranke. Leitender Arzt Dr. Hingst.
Mineralbad Kainzenbad Moor-Schwefel Eisenbad. Luft- u. Schwimmbäder. Wald. Prospekt. Dr. Behrendt.
Haus am Ried bei Kainzenbad, grosser Park, Jahresbetrie. Prosp. d. Fräul. Rosenkranz.

Garmisch
Parkhotel-Alpenhof mod. Haus I. Rang. Appartements u. Schlafzimmer mit Bad und Toilette. Autogarage. Tel. 67.
Bahnhof-Hotel, Balkonzimm., Zentralheiz., Lift, fliess. warmes u. kaltes Wasser in jedem Zimmer, Appartem. m. Bad u. Toilette. Ziv. Pr.
Hotel Drei Mohren, Ruh. Lage, vorzügl. Küche, Garten. Mässige Preise. Tel. 30.
Hausen-Hotel, Zwgh. Grd. Hot. Leinfelder Münch. Hot. u. Pens. I. R., neu umgeb. Stbr. Park, Gar., Tennispl., Benz.-Stat., Zentrhl. Bäd. u. Douch.
Hotel Lamm, Vorzügliche Küche, Bad, schatt. Garten, Veranda, mäss. Preise. Tel. 251.
Hot. Neu-Werdenfels, 2. M. v. Bahnh. Mod. Komf. Gart. Bekg. Küche. Z. v. 2. u. Pens. v. 6. an. Dasg. Jahr geöffnet. Zentrhl. T. 129. N. Bes. L. Hener.
Posthotel, neu renov. Komfortabl. Dep. Empf. d. d. deutsch. Offiziers-V. H. Clausing.

Riesserssee Hot. u. Pens. 800 m. Ren. H. I. R. Ideal. Wintersportpl. J. Buchwieser Wwe. & S.
Grd. Hotel Sonnenbichl Mod. Prachtbau m. jed. Jahr geöffnet. Direkt am Wald u. See. Prosp.
Obergrainau, Alpengasthof und Pension zur Post. Dir. am Wald u. staubfr. gelegen. Günstige Mittags- u. Nachtstation für Besucher d. Höllentaldamm. Ill. Pros. v. Bes. H. Seufferth.
Badersee, Feinst. Fam.-Hot., mit im Walde, staubfr., mod. Komf., Bäder, Tennis, Kahnf., Post, Telegr. ganzjähr. geöffnet. Tel. 37. Prosp. d. G. Schuh.
Eibsee, Hot. u. Pens., 1000 m., a. Fuss d. Zugsp. Neubau 1913 80 Zimm. m. allem mod. Komf. 600 Tagw. grosser See, Bäder, Schifffahrt, Fischerei, Zentrhl., elektr. Licht. Post. Telegr. Bes. A. Terse.
Werdenfels Centralgarage am neuen Bahnhof für 40 Wagen (20 Boxen). J. Oetti.

Vor züglich u. preiswert speist man in
Roths Bayrische Bierstuben, Altmarkt 8, Neu!
früher Wexel, Familien-Restaurant.
Speisen zu kleinen Preisen von früh 9 Uhr bis 1 Uhr nachts. Für die Güte der Speisen und Getränke bürgt mein alter Ruf. **Kuchenschank echter Biere in 1/2 Gläsern.**
Vereinszimmer in der 1. Etage.
Oswald Rothe,
früher 13 Jahre "Friedrichshafen", Schäferstrasse.
Telephon 8911.

Verkauf
von Original ostfriesischem Nutz- und Zuchtvieh!



Am Dienstag den 24. Juni stellen wir in Dresden (Milchviehhof) Rudolfstrasse einen sehr grossen Transport allerbesten wirklich erstklass. hochtragender und frischmilch. Original ostfriesischer Kühe, jung, schwer und milchreichster Qualität, sowie schwere Abmelkskühe und prima junge, hochedle Zuchtbullen zu wirklich billigen Preisen zum Verkauf.
Die Besichtigung kann von Montag den 23. ab stattfinden.
A. J. Stein, Emden (Ostfriesland).

Grösstes Musikwerk-, Instrument- u. Saitenmagazin
W. Graebner,
gegründet 1823,
Breitestr. 5, a. d. Zeestr.
Pianos zu verkaufen von 280 A, zu verl. u. 6 A an.
Die Stimme seines Herrn
TRADE-MARK.
Echte Grammophone sowie billige Triebterapparate.
Trichterl. Apparate neueste Typen.
Schallplatten 25 cm von 1 A 25 A an, 30 cm von 3 A an, low. edle Grammophon-Platt. von 3 1/2 bis 30 A.
Kalliope- und Polypphon-Musikwerke, mech. Bögel mit Naturklang, Trommeln, Glöcher, Albums etc. mit Musik.
Violen, Mandolinen, Gitarren, Lauten, Zithern, Harmonium, Harmonikas, sofort spielbar.
Reparaturen prompt.

Pöschmann & Co.
G. m. b. H.
Elektrische Anlagen
Dresden-A
Tel. 1518, 1549.
Pillnitzerstr. 48 u. 50.

Geben Sie acht auf den Namen
WECK
damit Sie die echten Sterilisierapparate u. die echten starken Konservengläser erhalten.
Week's Einkochapparate kompl. M. 6,00, M. 10,00 etc.
Gebr. Giessel
Dresden-N., Am Markt 7.

Lichtbäder jeder Art.
beste Blutreinigungsmittel
Dresdner Lichtbad,
Grosse Klosterstrasse Nr. 2.
Gegründet 1887

Dr. 167 "Fressner Stadtrichter" Seite 2

Marmeladen, Konfitüren.
Um bei Schluss der Saison damit abzuräumen, haben wir die
Preise bedeutend ermässigt
und offerieren
Melange-, Tafel-, Zwetschen-Marmelade, Ananas-, Aprikosen-, Erdbeer-, Himbeer-Konfitüre
in eleganten dekorierten Eimerchen, Glasdosen, Altsilber- und Altkupfer-Eimerchen, zirka zwei Pfund enthaltend,
von **65 Pfg.** pro Stück an.
Diese hübschen, jeden Frühstückstisch zur Zierde gereichenden Eimerchen und Glasdosen, welche immer wieder nachgefüllt werden können, eignen sich sehr gut zur Mitnahme auf die Reise und in die Sommerfrische.
Marmeladen und Konfitüren sind nahrhaft, daher deren Genuss auch im Sommer zu empfehlen.
Auf vorstehende ermässigte Preise gewähren wir noch
6% Rabatt in Marken.
Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

Von Sonnabend den 21. Juni ab stehen wiederum frisch eingetroffene
Ardenner und Lütticher Arbeitspferde
leichten bis schwersten Schlags bei mir in Sicht zum Verkauf.
Oschatz. Fernsprecher 42. **H. Strehle.**

Großer, besonders kräftiger
dunkler Wallach
in gute Hände aufs Land zu verkaufen. Näh. Jägerstrasse 6.
Esel
mit od. ohne neuen Aufschwagen u. Geschirre, auch mehrere jüngere sehr kräftige Esel sehr preisw. zu verkaufen. **Hellerhof, Dresden-Trachenberge.** Fernsprecher 5546.

Kelle & Hildebrandt,
Eisengießerei
Grossschloß-Neudorfstr. 10 Dresden
Stall-Einrichtungen
Ein wachsender dreiflügeliger
Bernhardiner-Hund,
ca. 1 1/2 J. alt, zu verk. Reinberg Nr. 15, Post Dippoldswalde.
Russ. Windhund,
1 1/2 J., 78-80 cm hoch, Kopfänge ca. 30 cm, Rade, preiswert zu verk. Wundorf, Schönau d. Schludenau

Verkäuflich sofort a. Privath. wegen Uebf. d. St. ein Paar kräftige eleg.
Wagenpferde,
br., ohne Abz., 5jähr., ca. 173 cm hoch, zu jed. Dienst (f. Mittern. u. Fabrik). Off. u. T. 5602 an die Exp. d. Bl.
Pferde-Verkauf.
Große Auswahl junge u. mittel-jährige Belgier, Dänen, Oldenburger und leichte Geschäfte- und Wäpferde zum Preise von 300 bis 1000 A stehen unter Garantie bei **Salzberger, Peterstr. 7,** zum Verkauf. Telephon 1612.

Reitpferd,
9jähr. engl. Hunter, Schimmelst., 170 Ztm., schw. Gewicht, mit sehr viel Gang, leicht zu reiten, im Wagen gehend, verkäuflich. Preis 1200 M. Offerten unter **A. 5166** Exp. d. Bl. erb.
Reitpferd zu verkaufen.
Blanchimittelst., 5jährig, 170 cm hoch, gänzlich idyllisch, auto-fischer, an jeden Großstadtbetrieb gewöhnt. Breites, tiefgelientes Pferd, für schweres Gewicht, das infolge seiner großen Frömmigkeit, selbst wenn es einige Tage gefanden, ganz ruhig bleibt. Wegen seines angenehmen Tempos besonders für ältere Herren geeignet und dabei auch als sicheres Wagenpferd in jeder Weise verwendbar. Off. u. **W. H. 965** befürden **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**
Starker Pony,
5jährig, lammfromm, zugfest und flotter Geher, preisw. zu verkaufen **Emetich, Dresdner Straße 3.**

Hunter,
5jähr., br. W., 1,71 m, Langschweif, Herbst 1912 aus Irland eingeführt, für jedes Gew., ganz leicht zu reiten für schwachen Reiter, auffallendes Exterieur, fehrerzell, umständehalber ist aus Brnohand f. 2400 Mk. verkf. Off. u. **S. 5644** an die Exp. d. Bl.

Reitpferd,
5jährig, engl. Hunter, Schimmelst., 170 Ztm., schw. Gewicht, mit sehr viel Gang, leicht zu reiten, im Wagen gehend, verkäuflich. Preis 1200 M. Offerten unter **A. 5166** Exp. d. Bl. erb.

Ein wachsender dreiflügeliger
Bernhardiner-Hund,
ca. 1 1/2 J. alt, zu verk. Reinberg Nr. 15, Post Dippoldswalde.
Russ. Windhund,
1 1/2 J., 78-80 cm hoch, Kopfänge ca. 30 cm, Rade, preiswert zu verk. Wundorf, Schönau d. Schludenau

Von Freitag, den 20. d. M. ab stelle ich wieder einen gr. Transp. (50 St.)
vorzügliches Milchvieh,
hochtragend und freimelkend, bei mir zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Verkauf. Nehme Schlachtvieh zu höchsten Preisen mit in Zahlung.
Emil Kästner, Hainsberg.
Telephon 96.

Habe fortwährend eine Auswahl von 30 bis 40 Stück prima geformter, bayr. Zugoehsen junger von jeltener Schönheit zum Verkaufe stehen.
Gut Oberheidewitz d. Birna, Tel. 2875 Amt Birna. Gutbesitzer **E. A. Müller.**
NB. Auf ev. Wunsch steht Geschirre od. Automobilbedarfsstoffe auf Bahnhof Birna zur Verfügung.
2 Landauer gute, gebr. herrschaftl. Wagen,
12 Halbchaisen mit festem u. abnehmbar. Bod., 20 leichte offene
Kutschwagen, Americans,
ca. 80 Stück gebr., etliche fast neue Russisch, Brustbl., Rabriolletgesch., 8 Reitkittel, Regendeden, Wolldecken, Wagenlaternen verkauft zu den bekannt billigen Preisen **E. Ubricht, Rosenstr. 51.**
Wagen, Geschirre.
1 Parkwagen und 2 Jagdwagen, Naturholz, som. Russisch, Rabriolletgesch. und Dogcart-Geschirre zu verk. Alles sehr gut erhalten.
H. Strehle,
Dresden-N., Biegentorstraße 8.

1 eleg. herrschaftl. Gummi-Selbstkutschierwagen
1 Landauer, 1 Landulet
u. mehrere Paare eleg. Geschirre, alles in best. Zustande u. herrsch. gibt f. preisw. ab. Königsbrüder Str. 18. Auch ist noch e. gut. Ubenb. Pferd aufs Land zu verkaufen.
1 neuer eleg. Landauer, 1 fechtig. Jagdwagen, 2 Parkwagen mit abnehmbar. Boden empfiehlt **A. Reckewell, Tharandt bei Dresden.**
Krankeithalber verkaufe **H. Zentralfeuerwehr,** Gal. 16, Schiffsplaner m. Eisber, zusammengelegt, neu 250 A, Rindlederfütterung, Jagdtrieb, Jägerverpflichtung, neu 60 A gel., Patronengürt., Lederhülle, Patronen etc. alles für 140 A an Private.
Böllnerplatz 8, 1. r.

Königl. Belvedere.
Elite-Restaurant.
Täglich Grosses Konzert
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 1/8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Wochentags von 4-6 Uhr
Kaffee-Konzert
ohne Entree.

Anton Müller
Marienstrasse 46.
Elite-Weinrestaurant mit Garten.
Täglich abends Konzert.
Kapellmeister **Willy Burmester.**
Diners zu M. 2,25 und M. 4,—. ff. Souper à M. 3,—.
Sonn- und Festtags Dinerkonzert.

Ausstellungspark.
Donnerstag den 19. Juni
Grosses Konzert,
ausgeführt vom Dresdner Tonkünstler-Orchester.
Leitung: **Rudolf Förster,** Kapellmeister.
Gesangsvorträge des Dresdner Männergesangsvereins „Germania“
Leitung: **Arthur Hoyer.**
Anfang 1/8 Uhr. Ende 1/11 Uhr.
Soupers à 3,00 M. Reichhaltige Speisekarte.
Eintritt 30 Pl. 10 Karten 2,50 M. Dauerkarten 3,30 M. Anschlusskarten 2,20 M.

Zoologischer Garten
Interessante Fresser-Vorstellungen.
(Zeelöwen, Pinguine, Elefant u. v. m.)
Sonntags, Sonntag und Montag gr. Militär-Konzerte
des Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100.
Donnerstag gr. Militär-Konzert (Kapelle wechselnd).
Dienstag, Mittwoch und Freitag gr. Konzerte des Phil-
harmonischen Orchesters.
Heute Donnerstag
Auftreten des Flügelhorn-Virtuosens
Felix Silbers aus Wien.

Grosse Wirtschaft
Königl. Grosser Garten.
Täglich Grosses Konzert.
Dir.: Königl. Musikdirektor **Oskar Herrmann.**
Anfang 4 Uhr, Ende 1/11 Uhr.
Morgen Grosses Doppelkonzert von der Kapelle
des Hauses und dem Trossener Männergesangsverein
„Tannhäuser“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Kantor
Max Strassky.

Nur eigene Konditorei. Jeden Tag v. früh 1/6 Uhr an geöffnet!
Café Bretschneider,
Königl. Grosser Garten, am Palaisteich.
Heute Donnerstag Gr. Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle d. M. G. Infant-Reg. Nr. 177,
Leitung: **Korpsführer Krampholz.**
Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr. — Programm 20 &
hochachtungsvoll **G. Bretschneider.**

Carola-See
Königl. Grosser Garten.
Morgen Freitag abends 1/8 Uhr
Grosses Patriotisches Fest-Konzert
von der Kapelle des 12. Inf.-Regts. Nr. 177.
Leitung: **A. Krampholz,** Korpsführer.
Zum Schluss: **Schlachten-Potpourri**
Die Völkerschlacht bei Leipzig 1813.
Bei einsetzender Dunkelheit feierhafte
Illumination des **Carola-Schlösschens** und des
angrenzenden Sees.

Weinrestaurant
Rebstock
mit **Union-Bar.**
6 Schössergasse 6.
Teleph. 616. Bes.: **Emil Pilz.**
Frische Erdbeerbowle
im wundervollen, kühlen
Klosterkeller.

LB Linckesches Bad.
Heute abend 8 Uhr
3. Konzert Johann Strauss
k. k. Hofballkapellmeister, Wien, mit seiner vollständigen Kapelle
(ca. 45 Künstler)
Operetten-Abend.
I. Platz an d. K. M. 2,10 inkl. Billett-Steuer, im Vorverkauf M. 1,55 inkl. Billett-Steuer. II. Platz an d. K. M. 1,35
inkl. Billett-Steuer, im Vorverkauf M. 1,05 inkl. Billett-Steuer.
Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Fürstensaal statt.
Tel. 2870. **W. Schröder.**
Morgen Freitag: **Wiener Walzer-Abend.**
Karten im Vorverk.: Kgl. Hofmusikalienhdl. **F. Ries,** Seestr. 21; Kgl. Hofmusikalienhdl. **A. Brauer** (F. Plötner),
Hauptstr. 2; Zigarrengesch. **L. Woll,** Prager Str., König-Johann-Str., Postplatz; **Arndt Fischer,** Pirn. Platz

Albin Voigt Weinrestaurant
„Zur Traube“
Gr. Kirchgasse 1b Part. u. 1. Etage Weissegasse 2
Vornehmes Etablissement = Stylvolle Innen-Dekoration
Diners - Soupers - Theaterplatten
Getrunne Räume für Gesellschaften
u. Familien-festlichkeiten bis zu 40 Personen
Küche von bekanntem Ruf
Separater Aufgang Kellner-Bedienung
Fernsprecher 514-515
Fernsprecher 514-515

Gasthaus zum Städt. Vieh- u. Schlachthof.
(Strogehege - Straßenbahnlinie 2.)
Bei jeder Witterung täglich von nachmittags 4-11 Uhr
Grosses Konzert
der
Orig. bayr. Oberlandler-Kapelle.
Eintritt frei. Eintritt frei.
Freitag den 20. a. c. Erstes gr. Rosenfest.

Dalcroze-Schulfeste Hellerau
Heute 4 1/2-6 Rhythmische Gymnastik etc. 7-9: **Orpheus**
Karten bei **F. Ries,** Seestr. 21.

„Loschwitzhöhe“
Revitalisation der Schwebebahn.
Hotel, Restaurant u. Konzert-Etablissement 1. St.
Pracht. Fernsicht. Geschützte Terrassen
Jeden Donnerstag
Grosses Militär-Konzert.
Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Eintritt 50 Pl. Im Abonnement 1 Fnd. Karten 3 Mt.
Heute: **Kapelle des Kgl. Sächs. Schützen-Regiments**
Nr. 108. Leitung: **Musikdirektor Selbig.**

Waldschlößchen-Terrasse
Heute
Gr. Militär-Konzert.
Kapelle des 12. Inf.-Regts. Nr. 177,
unter Leitung des Korpsführers **A. Krampholz.**
Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Gewerbehaus.
Grosse und kleine Säle zur Abhaltung von Vereins-
und Familienfestlichkeiten unter günstigsten Bedingungen bei
bester Ausföhrung.
Restaurant „Gewerbehaus“ empfiehlt vorzüglichste
Speisen bei bürgerlichen Preisen.
Bestgebildeste Biere und Weine!
Vereinszimmer frei. **Paul Arlt,** langjährig. Bächter.

Königshof.
Täglich abends 8,20 Gastspiel des
Dresdner Schau- und Lustspiel-Ensembles,
hauptsächl. seith. Mitglieder des Centraltheaters
als: die Herren **Venden, Köppl, Bachmann,** die
Damen: **Graffau, Margot, Zolle** usw.
„Ganz der Papa“
Bauderville in 3 Akten von **Antony Mars** u. **Maurice**
Desvallières. Deutsch von **Max Schönau.**
Vorurparten gültig!

Kurhaus Loschwitz
Ober-Loschwitz-Weisser Hirsch.
Straßenbahn Nr. 11 Haltestelle **Weisser Adler.**
Heute Donnerstag d. 19. u. Donnerstag d. 20. Juni
auf beiderseitigen Wunsch

International. Tanzkonkurrenz
I. Preis 100 A u. Diplom, II. Preis 50 A, III. Preis 25 A.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 A. Ende 1 Uhr.
Jeder Besucher ist stimmberechtigt.
Treffpunkt der vornehmen Gesellschaft.
Anerkannt erstklassige Speisen und Getränke.
Nach Schluß Straßenbahnverbindung, auch stehen Automobile
zur Verfügung.

Olympia
Aus Deutschlands Ruhmestagen
oder
Der Krieg von 1870/71.
Olympia

Inserate für alle Zeitungen
nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, I.,
zu Originalpreisen und unter Anrechnung der vollen
Rabatte, entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw.
Kostenanschläge u. sachmännische Beratung bereitwilligst.
Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr: strengste Diskretion.
Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden ausschliesslich zur Unterstützung deutscher Militär-
invaliden bzw. deren Familien verwendet.
Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Meißner Hof,
am **Plauenischen Platz 1.**
Heute von mittags 12 Uhr an, sowie jeden Donnerstag
Gross. Gänse-Essen
hochachtungsvoll **Oskar Bock.**

Verantw. Red.: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprechz.: 1/2-8 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Vieljeck & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Zeilenausgabe.

Seite 8
„Freiburger Nachrichten“
Sonntag, 19. Juni 1913
Nr. 167

Spendern zu dankendes Gartenfest in den prächtigen mit Wappeln in den Reichs- und Landesfarben geschmückten Gartenanlagen des Frauenclubs.

Die Schülergruppe des Vereins für vaterländische Festspiele hielt Dienstag abend im Restaurant Anhalt große Brudergasse, ihre letzte Sitzung vor den Festspielen ab, die sehr zahlreich besucht war.

Im Mora-Parade gibt es seit dem 16. Juni wieder viel Interesse und Neues zu sehen und zu hören. Unter den neuen Künstlern sind zuerst zu nennen Jascha Brothers mit ihrem familiären Malak.

Der Männergesangsverein "Einigkeit", Köblitz, befindet sich zurzeit auf einer größeren Sängerreise und traf am Montag nachmittags von Hamburg auf der "Cobra" in Böhmerland-Zelt ein, wo die Sängerchor ein Konzert veranstaltete.

Sonnenwendfeier auf dem Watzberg. Der Deutsch-völkische Turnverein Dresden veranstaltet mit dem Deutschen Männergesangsverein "Fürth Wismar" am Sonntag, den 21. Juni, abends 9 Uhr, auf dem Watzberg bei Wachwitz eine Sonnenwendfeier.

Die Sonnenwendfeier des Köblitzer Verbandes auf dem Watzberg bei Wachwitz findet, wie erwähnt, Sonnabend, den 21. Juni, abends statt. Der Watzberg ist durch die überaus günstige Strahlenbahnverbindung (Linie II ab Albertplatz) schnell und leicht zu erreichen.

Ein großes Partystück im Zoologischen Garten findet Mittwoch, den 2. Juli d. J., zum Besten der Pensionsanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller und der Pensionskasse der Gartenbeamten statt.

Wanderungen schulfreier Mädchen. Sonntag, den 22. Juni, halbtags Wanderung durch die Heide bei Weichersdorf, Miesdorf, Trebsen; Mittags 2 Uhr am Waldschloßchen, Köblitz. Führung: Herr und Frau Walther.

Kurt Hachke ist von der Brigade Dresden der Landeskriminalgeländepolizei nach einer Reihe von Einbruchsdiebstählen, verurteilt in Rädels, Rauhheit, Obergrenze, Hiberfeld, Ehren, Ottendorf, Geradort, Breinig, Großhörn, und Hauswalde, überführt worden.

Die Feuerwehre wurde gestern vormittag kurz nach 10 Uhr nach Karlsruher Straße zu einem Rauchniederlag gerufen. In der zwölften Stunde erfolgte ein Alarm nach Karlsruher Straße 17.

Die Aufführung des Festspiels "Um Stadt und Krone" bei. Er sprach dem Bürgermeister Hagemann seine Freude und Anerkennung über die Aufführung aus.

Am Montag wurde auf dem Watzberg in Ramenz ein vom Wildhauer Berufspolizist in Dresden entworfenes, in Lauchhammer gegossenes Kaiser-Wilhelm-Denkmal aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums errichtet und feierlich enthüllt.

Romane von modernen Bildern.

Wenn Romane, der englische Meister, der sich vor mehr als 100 Jahren bereits glänzend gestellt hätte, wenn er jährlich seine 10.000 Mk. mit seinen Porträts verdienen hätte können, dann ein einziges Bild von ihm, wie dies vor wenigen Tagen der Fall war, mit mehr als 800.000 Mk. bezahlt werden würde, er hätte sich wohl gewünscht, das noch erleben zu können.

Der seit langem sein Heim in England aufgeschlagen hat, hat die langsam einziehende Haufe seiner Bilder noch miterlebt, und manch bitterer Gedanke mag ihn besüßeln haben, wenn er erfuhr, daß Werke, für die er selbst lächerlich geringe Preise erhalten hatte, auf Auktionen für große Summen verkauft wurden.

Der seit langem sein Heim in England aufgeschlagen hat, hat die langsam einziehende Haufe seiner Bilder noch miterlebt, und manch bitterer Gedanke mag ihn besüßeln haben, wenn er erfuhr, daß Werke, für die er selbst lächerlich geringe Preise erhalten hatte, auf Auktionen für große Summen verkauft wurden.

Bermittlertes.

6. Verbandstag der deutschen kaufmännischen Genossenschaften.

Unter zahlreicher Teilnahme von Delegierten aus allen Teilen Deutschlands begann in Breslau im Anwesenheit von Vertretern der Behörden und vieler Ehrenmänner im großen Saale des „Konzerthaus“ der 6. Verbandstag der deutschen kaufmännischen Genossenschaften, e. V. Der Verbandsdirektor Dr. Miller (Berlin) eröffnete den Geschäftsbericht des Vorstandes.

Darauf sprach Koch (Gotha) über das Reich-Petroleummonopol. Redner betonte, daß die Form des vorliegenden Entwurfs für den Kleinhandel eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeute. Es gelte, ein Handelsmonopol zu schaffen, um eine Hebertenerung des Petroleums zu verhindern, und da es der Regierung möglich sei, günstige Abstände zu erzielen, so daß das Reichsmonopol wohl die beste Form darstelle, treten die Detailisten für ein solches ein. — Nach kurzer Debatte wurde folgende Resolution angenommen: „Der Verbandstag erklärt sich für ein Reichsmonopol im Petroleum und hofft, daß der Reichsmonopolentwurf durch Mitarbeit der Detailistenverbände eine Gestalt annimmt, die den berechtigten Ansprüchen der Detailisten als Vermittler des größten Teiles des Verbrauchs entspricht. Der Verbandstag empfiehlt den Detailisten und Genossenschaften die finanzielle Beteiligung an der Vertriebsgesellschaft, sofern das Gesetz diese Beteiligung zuläßt.“

36. Deutscher Fleischertag.

Unter dem Vorstehe seines Präsidenten Karl Marx (Frankfurt a. M.) trat in Kassel der Deutsche Fleischertag zum 36. Deutschen Fleischertag zusammen.

Nach einer Bewillkommung durch Obermeister Schnell (Wahen) beauftragte der Vorsitzende die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie jene des Reichsböhmischen und Schweizerischen Fleischerverbandes. Der Redner hat die anwesenden Regierungsvertreter, den Verhandlungen ihre besondere Beachtung zu schenken, und drückte zum Schluß die Hoffnung aus, daß die Regierung in Zukunft den Lebensinteressen des Fleischhandwerks größere Aufmerksamkeit schenken werde. Er schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Nach weiteren Begrüßungsansprüchen wurde auf Vorschlag von Richter (Dresden) dem Vorstand für seine Tätigkeit der Dank der Versammlung ausgesprochen und sodann in die Tagesordnung eingetreten.

An erster Stelle stand das Thema: „Bedrohung der Selbstständigkeit des Fleischergewerbes durch Maßnahmen der Regierung, kommunale Fleischversorgung und landwirtschaftliche Schweinefleischverträge“. Der Referent schlug folgende Resolution vor: „Nach den gemachten Erfahrungen kann in den im Vorjahre von der Regierung auf dem Gebiete der Fleischversorgung und der Durchführung überwiegenen Maßnahmen ein Mittel, der Vieh- und Fleischpreise in auch nur beschränkter Weise zu begrenzen, nicht erblidelt werden. Auch kann ein Zweifel darüber nicht bestehen, daß insbesondere die von der Landwirtschaft vorgeschlagenen landwirtschaftlichen Lieferungsverträge über Schweine mit den Stadtverwaltungen direkt zur Monopolisierung der Schlachtviehpreise durch die Landwirtschaft führen, zum Schaden der gesamten konsumierenden Bevölkerung. Um so mehr verurteilt daher der Deutsche Fleischertag auf das schärfste das mehr und mehr hervor-tretende Streben, durch behördliche Einrichtungen und Maßnahmen die Fleischpreise zur Einhaltung niedrigerer Fleischpreise zu zwingen, als sie durch die Konkurrenz, die Verkaufserhältnisse und die auf dem Gewerbe ruhenden Kosten bedingt sind. Er sieht in der Erleichterung der Einfuhr und des Transportes für das von den Stadtverwaltungen und auch von Kommunalbehörden eingeführte Vieh und Fleisch eine Vorzugsmittel, die dem Fleischergewerbe den Wettbewerb mit dieser Konkurrenz unendlich macht, zumal bei den Städten, die durch den Verkaufsentfremden Untofen nicht in Berechnung gestellt werden. Er protestiert entschieden auf das nachdrücklichste gegen jeden Versuch zur Gründung von städtischen Schweinefleischereien, um durch Abschluß von Lieferungsverträgen unter Bindung der Fleischpreise zur Abnahme und zur Einhaltung behördlich festgesetzter Preise usw. diese in ihrer Selbstständigkeit zu beschränken.“ Nach einer kurzen Diskussion wurde die Resolution einstimmig angenommen.

Zur Frage der Vieh- und Fleischpreisnotierung und Statistik beantragte Friedrich Klünder einen Antrag auf Verbesserung der Statistik der Vieh- und Fleischpreise. Er verlangte, der Verband möge mit städtischen Vorkontrollstellen in Verbindung treten, um eine Verbesserung der Vieh- und Fleischpreise herbeizuführen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden.

Unsere Marine 1888 und 1913. Wenn man auf den Schiffsbestand unserer Marine nach der Rauplatz vom Jahre 1888 zurückblickt, so kommt einem erst recht nach dem Bewußtsein, wie kraftvoll sich unsere Marine in den 25 Jahren der Regierung Kaiser Wilhelms II. entwickelt hat. Damals eine Sammlung von Müstern verschiedener Schiffsklassen und Schiffstypen, nur in den Torpedobooten wirkte auf der Höhe stehend, heute eine Flotte, die zahlenmäßig unbedeutend die zweite Stelle in der Welt einnimmt und deren Schiffe denen seiner anderen Marine etwas nachgeben. Im Jahre 1888 bestanden unsere Marine aus 13 Panzerschiffen, 11 Panzerfahrzeugen, 8 Kreuzerfahrzeugen, 10 Kreuzerfahrzeugen, 5 Kreuzern, 5 Kanonenbooten, 6 Aviso, 10 Schulschiffen, 9 Spezialschiffen, 3 großen und 72 kleinen Torpedobooten, zusammen 155 Schiffe und Fahrzeuge mit insgesamt 196.000 Tonnage und 20.000 Pferdekräften. Das größte Schiff war der „Sonia“ (Siboga) mit 9700 t, der damals schon 20 Jahre alt war, das schnellste war der Aviso „Greif“, der 18 Seemeilen lief, heute führt die Flotte auf: 5 Minenschiffe, 8 Minenpanzerfahrzeuge, 10 große und 39 kleine Kreuzer, 8 Kanonenboote, 3 Minenkanonenboote, 8 Schulschiffe, 13 Spezialschiffe, 11 große und 70 kleine Torpedobooten, 22 Interzeboote, zusammen 164 Schiffe und Fahrzeuge mit 1.078.500 Tonnage Displacement und 3210.000 Pferdekräften. Darunter befinden sich 15 Dreadnoughts, eine Schiffsklasse, von der England zuerst 2, die Vereinigten Staaten und Frankreich je 8, Japan 5, Österreich-Ungarn 2 und Italien 1 besaßen. Die Zahl der schweren Schiffsklasse ist in den letzten 25 Jahren gestiegen von 18 auf 99, die der mittleren von 290 auf 666 und die der leichten von 575 auf 1870. Im Jahre 1888 hatte das Geschwader einer Flotte alle Schiffe etwa 22000 Kilogramm betragen; heute wiegt die Flotte etwa 110000 Kilogramm. Ungefähr in demselben Verhältnis wie das Displacement ist auch das Personal angewachsen. Im Jahre 1888 zählte es nur 15.500 Mann, heute dagegen 72.889 Mann. Im Jahre 1888 mußte sich die Marine mit einem Budget von 18,7 Millionen Mark begnügen, das ist wenig mehr als heute die Niederlande für ihre Marine ausgeben; der Marine-Etat von 1913 weist dagegen die Summe von 167,4 Millionen Mark auf. Eine Aufwendung großer Mittel läßt sich eben eine Kriegsmarine, die nach Strenge die letzte und höchste Schöpfung eines Kulturvolkes ist, nicht schaffen.

Ein Miegereford. Der Wiener Miegereford hat mit zwei Passagieren eine Höhe von 1900 Metern erreicht und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt. Bei dem Wiener Flugmeeting am Dienstag wurde der Deutsche Sablatnig im Wettbewerb auf Distanz erster.

Fortsetzung siehe Seite 13.

Th. R. Werndl u. Sohn, Dentisten

Atelier für Zahnersatz
nur bewährte Systeme in erstklassiger Ausführung bei weitgehendster Garantie. Plomben jeder Art, Zahnextraktionen etc. Sorgfältige, individuelle Behandlung.
Telephon Nr. 11307. 9 Graauer Straße 9.

Von der Dresdner Bank in Dresden ist der Antrag gestellt worden,

nom. M. 1 000 000, — neue Aktien
der
Chemischen Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft,
in Radebeul bei Dresden.
1000 Stück über je Mk. 1000, — Nr. 6001—7000, zum Handel und zur Notierung an der hiesigen Börse zuzulassen.
Dresden, den 18. Juni 1913.

Die Zulassungsstelle der Börse zu Dresden.
Hugo Mende.

Wie machen hierdurch bekannt, daß die Auszahlung des am 1. Juli er. fälligen Coupons Nr. 3 unterer 4 1/2 % igen Teilschuldverschreibungen von jetzt ab an unserer Gesellschaftskasse und bei der Dresdner Bank in Dresden erfolgt.
Chemnitz, den 15. Juni 1913.

Chemnitzer Actien-Spinnerei.

Damen-Blusen
nur diesjährige Eingänge
wegen vorgerückter Saison schon jetzt für die Reise
bedeutend im Preise ermäßigt!
R. Hecht, Kgl. Hoflieferant, Leinen- u. Wäsche-Aussteuerhaus 6 Wallstr. 6

Sparkasse Weißer Hirsch,
Rathaus, Dautner Straße 17, nächst der Straßenbahnhaltestelle „Kurbad“ der Linie 11.
Einlagenzinsfuß 3 1/2 %.
Tägliche Verzinsung der Einlagen. Einzahlungen auf „Postdepotkonto“ Nr. 4475 Leipzig zulässig. Geschäftszeit 9—1 und 3—5, an Tagen vor Sonn- und Festtagen 9—2 Uhr.

Tapeten
Stets aparte Neuheiten!
Rosentapeten (für Damenzimmer, Schlaf- und Kinderzimmer)
Verdure- u. Gobelintapeten (aparte Muster für Herren- u. Speisezimmer) in großartiger Auswahl, für jeden Möbelstoff passendes Kolorit (mittlere Preislage).
Reichhaltige Kollektion auch in billigsten Preislagen (Sämtliche vorjährige Tapeten ganz billig.)
F. Schade & Co., Tapeten-Spezial-Geschäft ersten Ranges,
Dresden, Waisenhausstraße 10, beim Centraltheater.
Fernsprecher Nr. 188.

Geg. Frauen Krankheiten, Blut- u. Stoffwechselkrankh., Rheumatismus, Gicht etc.
Das erste Moorbad der Welt
Franzensbad
TRINKKUREN gegen Blutarut, Obstipation, Gicht, Katarhe, Radium-Trinkkur, Natürliches Radium-Emanatorium, Trockene Kohlensäure-Gasbäder gegen Sterilität.
Für Herzkranke: natürliche CO₂-Bäder in vollkommener Dosierung.
Saison: 1. Mai bis 30. September.
Bäderabgabe: 1. April bis 31. Oktober.
Gratis-Broschüre durch das Welt-Reisebureau Thos. Cook & Son, Dresden.

Kurbad Taupitz
Dresden-A., Marschallstr. 50, 1.
Haltestelle „Sachsenplatz“ der Linien 1, 3, 5, 18, 28
Spez. Packungen, Massage, Licht-, Dampf-, Kohlensäure-, Sauerstoff-, Luftperl-, u. sonstige med. Bäder.
In Referenzen, erstklassige männliche und weibliche Bedienung.
Pünktlichste Sauberkeit. R & R Fernspr. 12866.

Allein-gepaltenes **Brennholz**, 16 Stück reichlich 1/2 Meter große Ringe, liefert für 12.— A bis in den Keller **Wachsmuth, Moritzburg.**
Schwarze, Gr. Brüdergasse 18, für Garn- u. Gant-, geheime Leid. (Chron. Fälle etc.), gute Erfolge, 9-3, 5-8, Sonntag 9-1.

Alpen-Sonderzüge. Die Heberlicht über die im Juli und August von Berlin, Dresden, Chemnitz und Leipzig nach München, Austerlitz, Linz, Salzburg, Triest, Stuttgart und Friedrichshafen abzufahrenden Sonderzüge zu ermäßigten Preisen ist erschienen und kann von den Ausgabestellen für zusammen-gestellte Fahrtscheine in Dresden und Chemnitz, von der Ausgabestelle der Stgl. Stgl. Staatsbahnen in Leipzig, von der Verkehrsabteilung des Mobiliarbureau Aug. Böhm (Schloßstraße 1) in Leipzig und vom Int. Verkehrsureau in Berlin, Unter den Linden 14, sowie von den größten städtischen Eisenbahnstationen unentgeltlich bezogen werden. Brieflichen Bestellungen ist eine 3-Pfennigmarke beizufügen.
Kgl. Gen.-Dir. der Stgl. Staatsbahnen.

Wohltätigkeits-Geldlotterie
Ziehung vom 23.—26. Juni 1913, Lose à 1 A, empfiehl
Richard Schulze, Königsbrücker Str. 29.

Ein Wort
an die sparsame Hausfrau:
Bevor Sie Einkoch-Apparate u. Einmachegläser einkaufen, verlangen Sie von
F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11, Prospekt „Kieffer“
und vergleichen Sie die Preise mit anderen Fabrikaten.



Neueste Gartenmöbel
wetterfest weiss lackiert
solid und billig
Alleinverkauf für Dresden:
F. Bernh. Lange
Amalienstr. — Ringstr.

Blumenkästen
Rosenstäbe
Rosenmäher
Gartengeräte
Gartenschläuche
Kinder-Turngerät
Rollwände

Wunderbare Erfolge erzielt die Hausfrau mit „Kieffer“-Einkoch-Apparate u. „Kieffer“-Einmachegläser. Einkoch-Rezepte vereinfacht und ganz vorzüglich!

Pflege dein Haar!
immer u. immer wieder bei gut. Erfolg geg.
Schuppen, Dünnhhaar, Haarausfall mit
Wendelsteiner **Brennessel-Spiritus**
Müseners
allein echte Originalfl. mit „Wendelsteiner Kircher“ eingepreßt M. 1.—, 2.—, 3.—
Jahreszeitlang gebraucht!
Wohl das beste, kräftigste u. billigste Haarwuchsmittel! In all. Apoth., Drog. u. Parfüm.
Carl Hunnius, München.

PASCHKY
Bismarckstr. 14, Tel. 3132, Potsdamerstr. 24, Tel. 3970-
Blumenstraße 4, 2257, Wettiner-Str. 17, 1635-
Bismarckplatz 13, 4162, Rosenstraße 43, 1735-
Eingang Lindenaustr., Gedächtnisstr. 27, 4596-
Zöllnerstraße 12, 2806, Torngauer Str. 10, 1589-
Bismarckstraße 11, 4871, Trompeterstr. 5, 2967-
Wettiner Str. 14, 4050, Meißener Str. 11, 4114-
Kontore, Lagereien, Versand: **Wolfsbühnenstr. 1, Tel. 1634.**
Donnerstag—Freitag von direkten Dampfer-Zufahren zu erwarten:

Die erste Waggonladung
Neue Vollheringe
vom Juni-Jang, also die allerfeinste Qualität,
10 Stück 70 Pl., das Hundert M. 6,50,
1/2 Originaltonnen 24 A, 1/2 Tonne 45 A

Neue Matjesheringe
vom Juni-Jang, Stück 10—15 A, bei Entnahme von mindest. 50 Stück das Hundert 8—12 A
Hochfeine grossstückige
nene saure Gurken, Stück 10 u. 12 Pf.
1a Liegnitzer saure Gurken 2 Stück 10 A
100 Stück 425 A, bei 500 Stück das Hundert 4 A
Soeben eingetroffener

fr. Seefisch
Seelachs, „Belgol“, in großen Stücken Pfund 13 A
Kablau ohne Kopf, in ff. großen Stücken Pfund 18 A
Seehoch, „Belgol“, in ff. großen Stücken Pfund 20 A
Seehoch ohne Kopf, in ff. großen Stücken Pfund 25 A
Ausführliche gedruckte Kochrezepte gratis.
Berand prompt gegen Nachnahme.

Böttcher, früher Schloßstraße und Wettiner Platz, jetzt
30 Jahren frische u. veraltete geheime und
Gautfrachten. 9—4, abends 6—8, Sonntags 9—3 Uhr. §

Nr. 167 "Dresdner Nachrichten" Seite 12

Bermischtes.

**** Die Ablegung des Hauptmannschen Jahrhundertfestspiels in Breslau.** Wie bereits gemeldet, hat der Magistrat von Breslau beschlossen, das in der Jubiläumshalle aufgeführte Festspiel von Gerhart Hauptmann infolge der allgemeinen Proteste abzulehnen. Die „Kreuz-Ztg.“ schreibt dazu: „Hätte man dem Dichter nicht die Fixiertheit der Arbeit und mancherlei dem tiefer in Persönliches schauenden Blick begreifliche Tatsachen zugute — Hauptmann hätte sich mit diesem einen Stück aus rein künstlerischen Gründen unmöglich gemacht für alle Zeit. Hier allerdings beginnt die Angelegenheit Jüge aus gewissen Menschlichkeiten anzunehmen, und so tief bedauerlich es ist, daß dieses beschämende „Jahrhundertfestspiel“ niemals aufgeführt worden ist, und so ganz unentschuldigbar es bleiben wird, daß Hauptmann diese Verse jemals aus der Hand geben konnte, so offen ist unser Mitgefühl mit dem Dichter, den der Beschluß des Breslauer Magistrats als schwere öffentliche Bloßstellung treffen muß. Er hat's freilich verdient, aber man sagt sich hier mit tieferem Bedauern als sonst: es ist schade um ihn. Hauptmann ist nicht der große Dichter, also den ihn eine Partei anruft. Wir wissen es ja, daß wir hinter seinen Werken noch immer vergebens die Persönlichkeit suchen müssen, deren geschlossenes Weltbild uns beschäftigen könnte. Aber vieles ist an diesem Mann doch, das auf reichere Quellen vertrauen läßt — wir wollen nicht in Einzelheiten schweifen, jeder wird sich dessen erinnern, wenn ihn da und dort in den Dramen der Silberblick eines echten, aus Tiefen abnungsvoller Menschlichkeit kommenden Dichterswortes getroffen hat. Und was den besonderen Fall seiner Vaterlandslofigkeit anbelangt, so wollen wir daran denken, daß Hauptmann Schlesier ist, Angehöriger eines Volkes, dem ein hartes und bewußtes Heimatsgefühl in Herz und Blut sitzt. Aber das Traurige ist: Hauptmann ist ein zu schwacher Mensch. Er weiß nicht der Einflüsse Herr zu werden, die von außen an ihn drängen, und wenn er seit seinen „Webern“, dem Werk einer von ihm selbst überwindenen, oder sagen wir von dem Entwicklungslosen; beiseite geschoben Sturm- und Trauzzeit, in den Händen liegt, das wissen wir. Bei dem schwachen Versuch in seinem „Gabriel Schilling“, von diesem Klügel loszukommen (das Stück hat bezeichnenderweise sich sechs Jahre lang nicht herausgetraut), ist es geblieben. Hauptmann wäre „literarisch“ und vielleicht auch nach anderer Seite tot, wollte er sich seiner geschäftsmäßigen, „talentvollen“ Schilddrüse entziehen. Das ist menschlich begreiflich, aber freilich nicht groß, und nur das Bedauern bleibt, daß ein im Grunde nicht kleinwertiger Mensch auf diese betrübliche Art verloren geht.“ — So die „Kreuz-Ztg.“ Die letzte Aufführung war am Dienstag abend. Die Halle, die über 5000 Menschen faßt, war ausverkauft. Die „Schles. Ztg.“ in Breslau drückt ihre Freude über die Ablegung des Festspiels an leitender Stelle aus. — Nach einer Meldung aus Breslau war dem Breslauer Bürgermeister bei der Gratulation in Berlin nahegelegt worden, die Aufhebung der weiteren Aufführung des Hauptmannschen Jahrhundertfestspiels zu veranlassen. Daraus hat Dienstag nachmittag eine geheime Sitzung des Ausschusses festgefunden, worin beschlossen wurde, die Weiteraufführung zu inhibieren. Die letzte Aufführung war, da der Beschluß des Magistrats bereits gegen 6 Uhr bekannt wurde, ausverkauft. Die Mitwirkenden erhalten ihre Wagen für die ganze Spieldauer ausgezahlt und dürfen sofort abreisen. Die Angelegenheit wird im Stadiparlament zur Sprache kommen.

**** Behätigtiges Todesurteil.** Am 16. Sept. 1912 hatte der Papierfabrikarbeiter Johann Hallner den Papiermaschinenführer Kraus in Dell-Weichenau auf dem Wege zur Arbeit angelauert und ihn durch Revolvergeschüsse getötet. Er war deshalb vom Schwurgericht Karlsruhe zum Tode verurteilt worden. Seine hiergegen eingeleitete Revision hat das Reichsgericht gestern verworfen und somit das Todesurteil behätigt.

**** Zur Entgleisung des Berlin-Kölnener D. Landes.** Dienstag nachmittag bei Großwuhren wird noch gemeldet: Der Wagenwärter Klotz hatte den Versuch gemacht, sich im letzten Augenblick durch einen Sprung aus dem Wagen zu retten, ebenso die Dienstherrin Maria Habermann. Während aber Klotz sprang, stürzte der Wagen um und begrub ihn unter sich. Frau Habermann erlitt außer einem Nervenschmerz schwere Verletzungen. Unter Anwendung von Leitern wurden die Fahrgäste durch die Fenster herausgehoben.

**** Ein neunjähriger Knabe als Lebensretter.** Eine wackere Tat vollbrachte in Berlin ein neunjähriger Schüler aus Britz. Der Kleine spielte mit gleichaltrigen Kindern am neuen Stadtkanal, als sich ein achtjähriges Mädchen zu nahe an die Böschung wagte und ins Wasser stürzte. Der Knabe sprang dem Mädchen sofort nach, faßte, als die Ertrinkende einen Augenblick hoch kam, ihre Hand und hielt mit großer Anstrengung so lange das Mädchen über Wasser, bis Hilfe zur Stelle war.

**** Rheinisch-Historische Festspiele.** Zur Pflege heimatischer Geschichte und Kultur werden in diesem Jahre zum erstenmal in Bonn Rheinisch-Historische Festspiele veranstaltet werden. Diese Festspiele sollen zu einer ständigen Einrichtung werden und alle ein oder zwei Jahre stattfinden, um eine der zahlreichen denkwürdigen Begebenheiten aus der rheinischen Geschichte darzustellen. Bei dem ersten Festspiele in diesem Jahre wird ein in den Annalen der Stadt Bonn besonders denkwürdiges Ereignis aufgeführt werden, nämlich die Krönung Kaiser Karls IV. in Bonn im Jahre 1356. Aus der deutschen Geschichte sei erwähnt, daß Karl IV. im Juli 1356 auf einer Versammlung zu Rhens zum deutschen König gewählt wurde, nachdem der Thron lange Zeit erledigt gewesen war. Die Bewohner von Aachen und Köln, die der Wahl unfreundlich gegenüberstanden, wollten den neugewählten König nicht in ihren Mauern aufnehmen, obwohl er vom Papst förmlich zum römischen Kaiser ernannt worden war. So kam es, daß zu den Krönungsfeierlichkeiten das Münster zu Aachen erkorren wurde, wo denn auch am Sonntag vor Andreas (30. November) des Jahres 1356 die Krönung durch den Erzbischof von Köln stattfand. Wegen dieser einzigartigen Begebenheit soll die Krönung Karls IV. den Heiligen der Rheinisch-Historischen Festspiele zu Bonn eröffnen. Ganznummer des Festes in eine historisch getreue Wiedergabe eines zu damastiner Zeit veranstalteten Turniers, worauf dann höfische Spiele, sowie Volks- und Bauernspiele aufgeführt werden. Nach ein- oder zweitägiger Dunkelheit wird vor dem König ein Fackelzug aufgeführt, worauf die Mitwirkenden in den als Ritteraal angehaltenen Saal der Stadthalle ziehen, wo ein Kostümball den Tag abschließen wird.

**** Schwere Gewitterstürme** sind in Kanada über Quebec und Umgebung niedergegangen. Infolge des andauernden Regens sind die Flüsse stark angeschwollen. Die Ernte ist schwer geschädigt, auch der Eisenbahverkehr auf verschiedenen Plätzen unterbrochen, da die Dämme stellenweise unterpflüßt sind. Ein Voger der kanadischen Wildnis bei Free River ist durch das Unwetter vollkommen zerstört worden.

Schiffsbewegungen.

Norddeutscher Lloyd. Mitgeteilt von Fr. Bremermann, Generalagentur, Prager Straße 49. Sitten 16. Juni in Suez, Prinz Heinrich 16. Juni in Alexandria, Derslinger 16. Juni von Suez nach, Reder 15. Juni in Suez, Dudenbart 15. Juni in Antwerpen, Hannover 16. Juni in Suez, Barcelona 16. Juni von Rotterdam, Kronprinzessin Cecilie 16. Juni Dover, Prinz Alice 16. Juni Dover, Samartingen 16. Juni von Suez, Köln 16. Juni von Suez, Bahn 16. Juni in Suez, Rod 16. Juni in Suez, Szigly 16. Juni in Suez.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Nur 5 Muttern

ab- und wieder anschrauben, das ist die ganze Montage der abnehmbaren Continental-Felge. Kein anderes System ist so einfach. Fragen Sie Automobilisten von Ruf, und Sie werden erstaunt sein, wie günstig man überall urteilt über die

abnehmbare

Continental Felge



Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Co., Hannover.



Heirat.

Tame, Ende 20, mit vornehmen Wesen und liebreich. Char. sehr werthaltig u. bejehden erzogen, Tochter eines akademisch gebildeten Herrn, etwas musikalisch, von schlanter Erscheinung und angenehmen Neuzern, mit Ausstattung und Adelgeld, später etw. Vermögen, sucht zwecks Heirat die Bekanntschaft eines gebildeten, liebenswürdigen Herrn in mögl. fester Position im Alter bis zu 45 Jahren von Stadt oder Land. Kleiner Körperl. Heller wird liebreich übersehen. Geisuch entspricht völlig der Wahrheit. Vermittler verbeten. Freundliche Briefe u. A. 5185 Exp. d. Bl.

Heirat!

ganz discret u. streng reell nur durch **Réunion Internationale Ernst Gärtner, Dresden-A.**, Schulgasse 2, 1. Feinste Verbindungen u. Erfolge. Gebr. 1887. Doppelt verheiratet gegen 30 Pf. Marken aller Länder.

Vermög., geb. Witwe, 36 J., m. sch. Heim, einl. u. sparl., 2 erw. Kind., wünscht m. geb. Herrn in sich. Stell. beh. Heirat bef. zu w. Beste Verhältnissung. u. A.B.C. Exp. d. Bl. erb. Anonym u. berufsmäßige Vermittl. verbeten.

Gebild. Kaufm., 50 J., alleinst., vermög., statl. Ersh., wünscht glücl. Verheiratung. Höheres durch Frau Hering, Kreibitzer Platz 9, 2.

Kaufm., Bawer, ohne Auth., 32 J., repräsent. Erschein., guter, solider Charakter, sucht Verheir. mit einl. wirtsch. Frau od. Bawer, zw. baldig. Heirat. Ausf. Off. (auch anonym) bejehdet unter D. F. 7303 Rudolf Mosse, Dresden.

Heirat.

Hübche, werthaltig, 22jähr. Gutbesitztochter, Bawer, 12000 Mark Vermögen, wünscht sich ein. eianes Herrn zu erlöben. Bekanntschaft d. Frau M. Giebner, Arnoldstraße 13.

Junger Herr, kaufm. gebildet, sucht Brautweib mit gebild. Tame im Alter von 20-24 Jahr. wegen spät. ev. Verheir. Werte Offerten an Rudolf Mosse, Pirna, erlöben.

Geb. Herr, Ende 30, in selbst. gut. Posit., angen. Erschein., w. glückliche Ehe mit gebild., vermög. Dame. Nur ernstgem. Offert. m. Akzept. d. Verhältn. u. D. O. 7248 an Rudolf Mosse, Dresden, erb. Volle Discretion zugesichert.

Detektiv

Auskunftei Mauksch
Inhaber: Johannes Kadner
Dresden, Marschallstr. 5
Telephone 19239 u. 12772.

Ermittlungen in all. Angelegenheiten, Beobachtungen, stichhaltiges Beweismaterial für alle Prozesse, Ehescheidung, Meisid, Beleidigung, Alimentation usw. 14 14 14 14 14 14

Auskunftei Mauksch
ib. Vermögen, Charakter, 1-2 Vorleben, Lebenswandel usw. auf alle Plätze des In- u. Auslandes direkt, zuverlässig u. billigst.

Calcium-Brot, Zwieback, Cafés, hergestellt nach Anweisungen der Herren Professoren Dr. Löw und Dr. Emmerich, vorzüglich bekömmliches, wohlschmeckendes, leichtverdauliches Gebäck, das die für die Ernährung äußerst wichtigen Kalziumsalze in reichlicher Menge enthält, empfiehlt **Alwin Mücke, Königl. Hoflieferant, Dresden, Maschower Straße 36, Telephon 291.** Versand nach auswärts. Dasselbst als altberühmte Spezialitäten: **Grahambrot, Gesundheitsbrot, Rinderzweiback, Karlsbader Kugelbäck, Diabetiker-Gebäcke** usw. Siehe Abhandlung Seite 13 d. Nummer 161 dieser Zeitung.

Willst blanke Stiebeln Du Aujuste? Urbin pulzen Juste musste!

In Dosen überall erhältlich
Fabrik: Urban & Lemm - Charlottenburg

Strümpfe Trikotagen

besonders haltbare Mittelqualitäten. Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.

Alfred Bach.

Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Brunner Str. 17, Börsenplatz 4, Annenstrasse 39, Alaanstrasse 27, Borabergstrasse 18 b.

Rabatt-Sparkarten gratis.

Bequeme Teilzahlung Pianinos Flügel u. Harmoniums. Fabrikate ersten Ranges. Ohne Preiserhöhung! **Stolzenberg** Johann-Georgen-Allee 13.

Man glaubt es kaum, was für gute Erfolge mit der **Billa Salbe** erzielt worden sind.

Es ist ein gutes, altbewährtes Mittel gegen alle **Veinischäden** und mancherlei Ausschläge und Entzündungen und sollte infolgedessen in keinem Haushalte fehlen. Zahlreiche Gutachten liegen zur Seite. — Die Dose kostet nur 1.— M. u. ist bei Vereinfachung des Betrages v. 1,10 M. od. Nachnahme erhältlich nur in der **Apothek** Oberneufkirch i. S. Bitte auf Firma zu achten.

Waldhimbeer-Gaft von aromatischen Gedirgsobereen, Pfund 45 A, Erdbeer, Misch-, Johannesbeere, Zitronensaft, alles ausgewogen, sehr billig.

Oliven-Öel, höchst, garantiert reines, von Nizza, Pfund 1,20 und 1,00 A. Unter reines Öel macht jeden Salat erst z. Feinstes. Deutsches Tafelöl, Pfund 80 und 60 A. Echten unverfälschten **Bienen-Honig,** den jede fluge Frau stets im Hause hat, billiger und gesünder wie Butter, Pfund 75 A, 5-Pfund-Dose von 3 1/2 A, 10-Pfund-Dose von 6 1/2 A an. **Ringäpfel,** Pfund 35 u. 40 A, getrockn. **Aprikosen,** schönes Kompott, Pfund 45 A, getrockn. **Bananen,** sehr nahrhaft für Kinder, Pfund 50 A, **Bananen-Mehl,** Pf. 40 A, empf.

H. Leichnering, Feilaffeten, Neitbahnstr. 1. 2 gutverhaltene **Bottiche, eichene, Transvortgefäße,** 28 hl halt., zu verl. **Vagrfeller, Niederlage Niederau, Erwin Gäbler.**

Hamburg - Amerika - Linie. Angelommen: Conhanta 12. Juni in Tampa. Steglinde 14. Juni in Philadelphia. Arnela 15. Juni in New York. La Plata 16. Juni in Baltimore. Polite, von New York nach Genoa, 18. Juni in Neapel. ...

Boermann - Linie. Die reisende: Benny Boermann 15. Juni in Hamburg angek. Kurt Boermann 16. Juni von Las Palmas abgeq. ...

Sport - Nachrichten.

Radsport.

Radrennen zu Dresden. Der Große Preis der Stadt Dresden am Sonntag, den 22. Juni, verlorst ein sportliches Ereignis allerersten Ranges zu werden. ...

28. Kongress der Allgemeinen Radsportler-Liga. Unter der Schirmherrschaft des Herrns von Sachse-Reiningen hält die A. R. L. ihren 28. Radsportler-Kongress in Dresden ab. ...

Wasserläufige Reize.

2. Fußball. Von den gemeldeten neun Vereinen sind noch vier beteiligt an den Vorspielen. Am kommenden Sonntag stehen sich auf dem Sportplatz in Tolzow am Wasserwerk die 1. Mannschaften des Sportvereins Watz und Ver. ...

Tennis - Sport.

Im Turnier zu Leipzig gewann die Herren Meißnerchaft von Sachse im Einzelspiel Logie (Dresden) mit 6:1, 3:6, 6:4, 6:3 gegen Otto. ...

Bei dem Berliner Mann-Weib-Turnier gewann G. Parac 6:0, 8:0, 6:0 gegen G. Röll die Rindmischerstaffel. ...

Die internationalen Spiele um den Davis-Pokal werden am 19. und 21. Juni im Tennis-Club zu London mit dem Vorherrschaftsspiel zwischen Südafrika und Kanada fortgesetzt werden. ...

Jugendbewegung.

Das Dresdner Vlachenerfest stellt am 21. und 22. d. M. wie folgt seine Programme: 21. Juni: 1. Komp. 1. u. 2. Zug: 2 Uhr u. 3 Uhr. ...

Literatur.

"Am Vulkansüß über Frankfurt und Umgebung" betitelt sich der erste Teil des Tola-Archivs, der im Verlag für Vulkanschiffahrt G. G. u. B. in Stuttgart soeben erschienen ist. ...

Bücher - Neuheiten.

Das in wissenschaftlicher Hinsicht vom 14. Februar 1911 herausgegebene Reichstagsabhandlung Nr. 14, 1911, Dr. Eugen Jäger in einer gemeinverständlich, zum Gebrauch für Haus und ...

Aktiengesellschaft für Glasfabrikation

vorm. Gebrüder Hoffmann
Bernsdorf O.-L.

Die ordentliche Generalversammlung unserer Aktionäre vom 5. Juni 1913 hat folgende Beschlüsse gefaßt, welche in das Handelsregister eingetragen sind.

A.
1) Das Grundkapital wird in der Weise herabgesetzt, daß je fünf Aktien zu drei Aktien zusammengelegt werden.
2) Die Aktionäre haben zum Zwecke der Zusammenlegung ihre Aktien nebst Erneuerungs- und Dividendenscheinen innerhalb einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden und gemäß § 5 des Statuts bekannt zu machenden Frist, welche jedoch nicht über den 30. September 1913 hinaus ausgedehnt werden darf, einzureichen. ...

"Gültig geblieben gemäß Beschluß der General-Versammlung vom 5. Juni 1913."

3) Soweit die eingereichten Aktien zur Durchführung der Zusammenlegung nicht ausreichen, der Gesellschaft aber zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden von den sämtlichen in dieser Weise eingereichten Aktien immer zwei vernichtet und drei durch den unter 2) erwähnten Stempelaustrich für gültig geblieben erklärt. ...

4) Die Aktien, die nicht eingereicht, und diejenigen, die von einem Aktionär in einer Anzahl eingereicht werden, die zur Durchführung der Zusammenlegung von 5:3 nicht ausreicht und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt werden, werden für kraftlos erklärt. ...

B.

1) Diejenigen Aktien, welche von Aktionären dem Vorstande innerhalb einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden, nicht über den 15. August 1913 hinaus zu bestimmenden Frist eingereicht werden, und auf welche innerhalb einer vom Aufsichtsrat festzusetzenden, nicht über den 15. September 1913 hinaus zu bestimmenden Frist eine Zuzahlung von 40 %, also M. 400,- für jede Aktie, erfolgt, bleiben von der Zusammenlegung befreit und werden in Vorzugsaktien umgewandelt. ...

Vorzugsaktien gemäß Beschluß vom 5. Juni 1913

2) Die Vorzugsaktien nehmen vom 1. Januar 1913 ab am Reingewinne der Gesellschaft teil und behalten von dem jährlichen Reingewinne vor den übrigen Aktien vorweg eine Vorzugsdividende von sieben Prozent ihres Nennbetrages mit dem Anspruch auf Nachzahlung, falls in einem Jahr die Vorzugsdividende nicht oder nicht voll gezahlt wird. ...

In Gemäßheit vorstehender Beschlüsse richten wir in deren Ausführung an unsere Aktionäre folgende

Aufforderung:

1) Diejenigen Aktionäre, welche zwecks Umwandlung ihrer Aktien in Vorzugsaktien die Zuzahlung leisten wollen, haben ihre Aktien nebst Erneuerungs- und Dividendenscheinen mit einem nach der Nummernfolge geordneten Verzeichnis

bis zum 31. Juli 1913 einschließlich

bei der Dresdner Bank in Dresden
oder ihren Filialen

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden gegen Quittung einzureichen und gleichzeitig die Zuzahlung mit vierzig Prozent, also M. 400,- auf jede Aktie zu entrichten. Von derselben Stelle werden baldmündlich gegen Rückgabe der Quittung die mit einem Stempelaustrich versehenen, in Vorzugsaktien umgewandelten Stücke nebst Erneuerungs- und Dividendenscheinen wieder ausgehändigt werden.

2) Diejenigen Aktionäre, welche die vorstehend ausgeschriebene Zuzahlung nicht leisten wollen, werden aufgefordert, ihre Aktien nebst Erneuerungs- und Dividendenscheinen mit einem nach der Nummernfolge geordneten Nummernverzeichnis bis zum 30. September 1913 einschließlich bei der Gesellschaftskasse oder den unter 1) aufgeführten Stellen während der bei denselben üblichen Geschäftsstunden gegen Quittung zum Zwecke der Zusammenlegung einzureichen.

Soweit die in der festgesetzten Frist eingereichten Aktien zur Durchführung der Zusammenlegung nicht ausreichen, der Gesellschaft aber zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden von den sämtlichen in dieser Weise eingereichten Aktien immer zwei vernichtet und drei durch den erwähnten Stempelaustrich für gültig geblieben erklärt. ...

Sämtliche bei Ausführung vorstehender Aufforderung nötigen Formulare sind bei den unter 1) aufgeführten Stellen kostenfrei erhältlich.

Bernsdorf O.-L., am 13. Juni 1913.

Aktiengesellschaft für Glasfabrikation

vorm. Gebrüder Hoffmann
in Bernsdorf O.-L.

Steglich. Tauschen.

Überall, wo alkoholfreie Getränke konsumiert werden, bevorzugt man Sinalco .. Kronen-Brause .. Frutilla in Umsatz u. Qualität unerreicht! durch seinen milden und pikanten Geschmack beliebt. unter Verwendung feinsten Apfelsortens hergestellt. Diese Spezialgetränke sind in allen Geschäften und den meisten Restaurants zu haben.

Im Handel Flasche 10 Pfennig und einen Pfennig Flaschenpfand. Auf hundert aus den Sinalco-Etiketten ausgetrennte Bons 1 Sinalco-Becher gratis! Michel & Görne, Dresden, Königstraße 37. Auch liefern wir sämml. Limonaden und mit den neuesten Maschinen hergestelltes Selterswasser.

Für Sommerwohnungen pass. gebe folgende Vorken nur neuer Möbel zu Ausnahmepreisen ab. 34 Marienstraße 34, part. u. 1. Etage. Telefon 1225. Feldbetten von 6,50 bis 9 M., Reformbetten von 15 M., gem. Bettstellen mit Federmatratze von 23 M. an, Waldstühle, Waschtiseltische, Nachtlchr. mit u. ohne Marmor, kompl. Garten-Garnituren, Etablettens von 20 M., 2störige Kleiderdränke von 23 M., geschm. Kleiderdränke und Vertikos von 36 M., Garderobe- und Waschtischränke, Stuhlstühle und Webbü. Stuhlstühle von 8,50 M. an, 1 weißes, gr., kompl. Schlafzimmer, 1 weißer Garderobechr., 2 weiße Vorhänggarderoben, 4 kompl. Eiche gemalte Schlafzimmer à 145 M., 6 moderne Musterstühle von 48 M. an und vieles mehr. Max Jaffé.

Pianino ff. Ja. x. fait. für 280 M. tot. Raffe. nur 200 zu verf. Marienstr. 7, 3. Schumann. Südböhmes Stubbaumbüfett Kinderklappstuhl m. Spieltisch, waggugshalber bill. zu verkaufen (bekommen Kinder keine krummen Beine) zu verkaufen Böllnerpass 8, 1. r.

Wegen Ende der Mietsaison vermietet gewasene Pianos billigst von Mk. 380 an in Nusbaum, schwarz in bekannter solider Ausfüh. zu verkaufen unter Garantie. H. Wolframm Victoriahaus, Ringstrasse 18. Elabarg Dr. Niessens Wundensalbe, steinhartes Syphil. versch. Mittel bei früh. u. versch. Wunden und offen. Beinen. General-Depot u. Vertrieb für Sachsen Salomon's Apotheke, Dresden u. Neumarkt 8.

Wein- und Spirituosenlässer von 50 bis 300 Mtr. Rauminh. (Bordeauxfässer ausgl.) faust hets Carl G. Herrmann, Effigipr. u. Weineffigipr., Bachschleichstraße 11/13. ff. Speisequart, pa. Quarkkäse, la Tafelbutter offeriert täglich frisch Centralmolkerei Elstra. Verkaufe weg. Blatmangel Eisenschrank, wie neu, 190 cm hoch, 188 br. und 76 tief, Seidenkleid und Wäsche, 2. T. neu, Glas, Porzellan, schöne Delgemälde, Niederlöhmig, Wingerstraße 28, part.

Zu verkaufen guterhalt. Küchen-Schrank, desgl. kleinerer Gasofen mit 2 Kochstellen, Zuluftleiter usw. Uhlendorferstraße 4, 3. links.

Eis-Schränke von gut getrocknetem Holze, in haltbarer Lackierung, mit großer Röhrlöhigkeit bei geringem Energieverbrauch und reichlicher Ventilation im Innern empfehlen mäßigen Preisen Gebr. Eberstein Hoflieferanten, Altmarkt 7. Tel.: 3273 u. 4971

Schirme werden in einigen Stunden repariert u. bezogen. C. A. Petschke, Wildstruffer Straße 17, Brager Straße 46, Amalienstraße 7 und Zeitstraße 3. Fabrik Uhlmann, Bräss., Wollinerstr. 35, 2. Heilsalbe, vorzügl. Hausmittel geg. Flechten, Wund., bsp. Weine, Entzündungen, Bartflechten, Bl. 60 A. Ulin entwickelt üppig. Oar. u. Bartwuchs u. verb. Haaransatz, Pl. 1 A. Eht in allen Apotheken. Viele Dankschreiben!

Seite 14
Dresdner Nachrichten
Donnerstag, 19. Juni 1913
Nr. 167

Schwarzbraune Wagen!

Automobil-Betriebs-Gesellschaft

Schwarzbraune Wagen!

in Dresden G. m. b. H.

Autodroschken-Anruf 17 770.

Bautzner Strasse 6.

Die Dresdner Automobil-Droschken- und Luxuswagen-Gesellschaft macht in den Tagesblättern bekannt:

Die von uns um 15 bzw. 25% behauptete billigere Fahrtaxe unserer schwarzbraunen Droschken gegenüber den ihren **haben niemals bestanden.** Nachdem diese Gesellschaft mit behördlicher Erlaubnis ihre I. Taxe (rot) der unseren **entsprechend herabgesetzt hat**, erübrigt sich jede Bemerkung über diese. **Zur Aufklärung** des Publikums über den bestehenden Preisunterschied unserer II. Taxe (blau) gegenüber der III. Taxe (blau) der alten Gesellschaft (Fahrten ausserhalb des Stadtgebietes) und nachts im Stadtgebiete mögen folgende Angaben dienen:

Wir fahren bei dieser Taxe **400 m Wegstrecke für 70 Pf., fernere je 200 m für 10 Pf.**

Die Dresdner Automobil-Droschken-Gesellschaft fährt bei dieser Taxe **nur 300 m Wegstrecke für 70 Pf., fernere je 150 m für 10 Pf.**

wenn mit dieser Taxe eine Strecke von nur 2,0 km — entspricht etwa der Entfernung Neustädter Markt—Hauptbahnhof, oder Neustädter Bahnhof—Opernhaus — gefahren wird, so kostet sie **mit unseren Wagen 1,50 Mark**, mit denjenigen der anderen Gesellschaft **jedoch 1,90 Mark**. Die Differenz beträgt somit bereits bei dieser so kurzen Strecke **40 Pfennige** und **vergrössert** sich entsprechend bei längeren Fahrten! So kostet beispielsweise eine einfache Fahrt nach der **Bastel** mit unseren Wagen **ca. 15 Mark**, mit denen der alten Gesellschaft jedoch **ca. 20 Mark**, also **5 Mark Unterschied!**

Das Publikum hat nach unserem Dafürhalten **ausschliesslich an diesen Tatsachen Interesse**, welche weder durch **einstweilige** gerichtliche Verfügungen — die noch lange kein Urteil bedeuten — noch durch deren zweckloses Ausposaunen irgendwie berührt werden! Wir überlassen es der Öffentlichkeit, zu beurteilen: 1) ob und um wieviel Prozent unsere Taxe billiger ist als die der Dresdner Automobil-Droschken- und Luxuswagen-Gesellschaft, und 2) ob die Art, diese einfache Tatsache — deren Feststellung und prozentuale Berechnung wohl keiner höheren Mathematik bedarf — in öffentlichen Bekanntmachungen als unwahr hinzustellen, den üblichen guten Gepflogenheiten entspricht.

Schwarzbraune Wagen!

Schwarzbraune Wagen!

Offene Stellen.

Chauffeur - Schlosser
mit pa. Zeugn., Beding., gelernter Bau- und Fahrradschlosser, in gute dauernde Stellung f. Auto-Betre. u. Lohn-Auto gef. Reunion 200 Mk. Nur bester Fahrer, unbeltraut und mit mehrjähr. Fahrpraxis wird eingestellt. Off. mit Bild an **H. E. Ulrich**, Protos-Autom., Rössen i. Sa.

Buchhalter

Suche zum sofortigen Eintritt. Detaill. muß in der Buchführung bewandert sein.

Baumelster **Müller**, **Bernsdorf**, C. V.

Gesucht

zur Pflege eines kleinen Gartens mit wertvoll. Pflanzen und Baumbeständen, **Nähe Großer Garten**, Straßenbahnlinie nach Gruna, ein tüchtiger sachw. vorgebildeter jüngerer Gärtner, der in der Pflege seiner herrschaftlicher Gärten genügend Erfahrung besitzt. Off. mit Referenzen u. B. 407 an **Saatenstein & Vogler**, Dresden, Altmarkt 6, 1.

Lohnende Griftenz

finden Herren jed. Berufs durch den Erwerb der allein. Fabrikations- und Vertriebsrechte eines Konturreiz. geschütz. Artikels für die Kreishauptm. Dresden und Bautzen. Erste Restl. mit bloßen Kapital v. 100000. Näher. Donnerstag d. 19. ds. im Hotel **Trumpeter-Schlößchen**, Dippoldswalder Platz, durch **W. Seidel**.

Suche titl. Herrn mit 8—12000 Mark b. gut. Geh. u. doppelt. hypoth. Sicherheit. Angenehme, dauernde Stellg. Off. unt. **M. E. 461** „**Invalidentausch**“ erbeten.

Agent G. Nürken & Co., Cigarren-Fab. Hamburg 22.

Postversandstelle

zu vergeben, monatlich 600 Mark Nebenverdienst. Glanz. Existenz für jedermann. Prospect gratis. **G. Neumann**, **Teterow** in Mecklenburg.

Eine Schokoladen- und Zuckerwaren-Firma

sucht einen tüchtigen jüngeren **Buchhalter**, der bewandert in Mahn- u. Magerwaren u. Korrespondenz ist. Da Chef viel auf Reisen, Position selbständig u. weit Profutura u. Gewinnbeteiligung. In Aussicht gestellt. Herren, welche den Posten ausfüllen u. Kant. stellen können, belieh. ausf. Off. unt. **R. 182** Annon.-Exp. **Roßschön**, **Donn**, einzuf.

Grossknecht

oder **Wirtschaftsgehilfe**, der 2 Pferde zu pflegen hat und in allen landwirtsch. Arbeiten perfekt ist, bei gutem Lohne auf mittlerer Landgut pr. sofort oder 1. Juli gesucht. Off. unt. **B. T. C. 120** n die Exped. d. Bl. erb.

Reisender für Dresden,

der bei **Kolonialwarenhändlern, Drogerien** und Spezialgeschäften persönlich bekannt und gut eingeführt ist, wird von großer leistungsfähiger Fabrik der

Konsumartikel- u. Genussmittelbranche

baldisig gesucht. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Photogr. und Angabe der Gehaltswünsche erbeten unter **D. R. 140** durch die Expedition dieses Blattes.

Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung.

Die Hauptagentur aller deutscher Aktien-Gesellschaft für Dresden u. Umgebung mit größtem Versicherungsbetrag ist demnachst neu zu befehen. Feuerversicherungen nur von durchaus rührigen und reichigen Herren mit guten Beziehungen, die ein größeres Neugeschäft zu liefern in der Lage sind, erbeten unter **L. E. 3350** an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Für das „**Opern-Ensemble Felix Petrenz**“, Institut für Ausbildung zur Oper in Dresden, wird ab Herbst

Sekretär

gesucht. Für zuverlässige und gewissenhafte jüngere Kraft eventuell **Lebensstellung**. Ausführliche Off. mit Gehaltsansprüchen schriftl. an **Direktor Petrenz, Albrechtstr. 41**.

Suche zum 1. Juli einen durchaus tüchtigen, nüchternen, zuverlässigen und nicht zu jungen

Freischweizer.

Derfelbe muß guter Metzler und Viehwärter sein. Nur Leute mit guten, langjährigen Zeugnissen finden Berücksichtigung. Gute Behandlung zugesichert. Viehbestand 35—40 Stück inklusive Jungvieh. Gehalt pro Monat 50 Mark. **Johannes Ackermann**, Gutsbesitzer, **Pittersbach** b. Frankenberg.

Nebenverdienst! Verdienst bis 20 Mk. tägl. durch schriftl. häusl. Arbeit. Vertretung. Versandstelle, verlange grat. Prospect. Viele Dantschr. Wagenrechtts Verlag, Leipzig 63.

Einen gutempfohlenen, verheir. **Oberschweizer** (ca. 35 Stück Großvieh u. etwas Kleinvieh) sucht zum 1. Juli **Lehngut Altenhain** bei Eintracht.

Jüngerer Wirtschaftsgehilfe zu werden bei Familienanschluss sofort gesucht. Off. u. **J. 5020** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Diener, älteren, für Pensionat, **Feiler**, ledig, für Dampfessel, **Bäckereibehälter, Anechte, Schirmermeister, Mägde, Handwirtschafterin, Köchin, Hausmädchen** sucht **Otto Luther**, Stellungsvermittler, **Dresden, Wettinerstr. 24, 1.**

Lohnender Verdienst! schicke, redengewandte Verkäuferinnen

Wir suchen zum Blumenverkauf auf der Internat. Baujahausstellg. Offerten mit Photographie an **E. Herling & Co.**, Leipzig, Kurprinzstraße 11.

Gesucht bei hohem Gehalt für die **Maß-Abteilung** eines **allerersten, feinsten Modewaren-Geschäfts** eine **erste Verkäuferin** (**Verkaufs-Direktrice — Christin**), welche ein **Kleider** selbständig leiten und mit feinem Publikum verkehren kann. Damen, welche bereits in ähnlichen Stellungen tätig waren und auf selbständige Stellung Wert legen, werden erjucht, gefl. Offerten unter **T. 5650** bei der Expedition dieses Blattes einzureichen.

Weihnäherin, akkurat u. flott arb., sof. od. spät. für meine Arbeitsstube gesucht. **E. Reibich**, Dürreplatz 3.

Gesucht junges gebildetes Mädchen

mit guten Kochkenntnissen zur **selbständ. Führung des Haushaltes** von kinder. Ehepaar (Frau früher wissenschaftl. Lehrerin) zum 15. Juli od. 1. Aug. Familienanschluss. Aufwartung u. Wäschefrau vorhanden. Angeb. mit Gehaltsanspr., Zeugnissen u. möglicht Bild erbeten an Frau **Kleinert, Schulhaus Renssdorf** bei Stolpen.

Zum sofortigen Eintritt auf ein Rittergut wird ein einfaches zuverlässiges Mädchen als **Wirtschafterin**

resp. Stütze der Hausfrau in dauernde Stellung gesucht. Off. u. **M. 11994** a. d. Exp. d. Bl.

Suche 1. Juli eine Stütze, welche sich in d. Wirtschaft ausbilden will bei Familienanschluss, Frau Gutsbesitzer **Hempel**, **Vertigswalde** bei Sebnitz.

für Kuhstall u. m. d. Vieh. vert., auf Landgut gesucht. Off. unt. **B. T. D. 127** Exp. d. Bl. erb.

Magd für Kuhstall u. m. d. Vieh. vert., auf Landgut gesucht. Off. unt. **B. T. D. 127** Exp. d. Bl. erb.

Magd für Kuhstall u. m. d. Vieh. vert., auf Landgut gesucht. Off. unt. **B. T. D. 127** Exp. d. Bl. erb.

Stellen-Gesuche.

Suche für **Böhmen, Mähren ev. Schlesien Vertretung**

leistungsfähiger Häuer. Da Suchender bis Sonntag in Dresden weilt, erbitte gefl. Anträge bis 22. u. u. Schiffe „**Persönl. Vorsprechung**“ Hauptpost Dresden gegen Inzeratenschem. |

Fabrikanten. Junger Mann, verheir., sucht Stellung, ist in der Holzbranche erfahren, war selbständig, war auch früher in größeren Betrieben, kann selbst Muster entwerfen u. weiß Kundschaff; geeignet für Fabrikanten, die einen neuen Geschäftszweig errichten wollen. Off. unt. **H. 5028** Exp. d. Bl.

Gärtner. 31 J., ledig, sucht zum 1. August oder Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten unter **D. D. 581** Exp. d. Bl. erb.

Stenotypisten bildet aus **Kafkas** Unterrichts-Anstalt für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telefon 8062.

Verst. Beamt. sucht Vertrauensposten oder Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten. Gef. Offerten unter **D. D. 581** Exp. d. Bl. erb.

Wirtschafterin

mit sehr guten Zeugn. sucht für bald Stellung auf einem Gut. Werte Offerten unter **B. 11073** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Wirtschaftsmädchen. 18 J., alt, judt per 1. Juli Stellg. auf größ. Gute. **Milda Zaube** b. S. Dienelt in **Ehrenberg** bei Waldheim.

Wädchen, welches schon in besserem Hause war, sucht zum 1. Juli od. später Stellung bei älterer Herrschaft od. einzelner Dame. Werte Off. erb. **Mittis Nr. 22, Post Rostoch.**

Junges 19jähriges Mädchen vom Lande, welches die landwirtsch. Haushaltungsschule ein Jahr besucht hat u. als **Wamsell** auf größerem Gute tätig war, sucht zum 1. 7. od. 15. 7. bei bescheidenen Ansprüchen passende

Stellung oder auch als **Stütze** bei einer Herrschaft mit Familienanschluss. Bin in der einfachen Küche, Müllwirtschaft und Pferdehaltung erf. Offert. unt. **W. 5653** an die Exp. d. Bl. erbeten

Suche 3. 1. 8. in Borort v. Dresden Stellg. als 1. Stubenmädchen, firm in Wäschebearb. u. Lesearbeiten u. sonst. Hausarb. (ohne Servier.). Beste Stellg. in größ. Hause. Angeb. an **Fräulein Danke, Lauste** b. **Bommrich** i. S.

Älteres Mädchen v. Lande sucht sofort Stellung. Off. erb. unter **F. T. 18** postlagernd Pulsnitz.

Jung. geb. Mädchen, fast, in allen Zweigen d. Hauswirtschaft erfahren, sucht per 1. 7.

Stellung als Stütze, am liebsten bei einzelner Dame od. alt. Ehepaar bei Familienanschluss. Off. u. **H. P.** postlag. **Zeitzsch** i. **Schlef.**

Welt. in all. Zweig d. Wirtschaft erf. Mädchen sucht 3. 1. 7. od. 1. 8. j. selbst. Führ. eines kl. frauenlosten Haushaltes

Stellung. Off. u. **K. H. 100** postl. **Döbeln.**

Suche zum 1. Juli oder später für meine 18 jähr. Tochter, jetzt **Pfarrhaus**, mit guter Schulbildung, Hotel u. Kochsch. Koch. Mädchen u. Blätter bew. **Stelle zur Unterstüzung der Hausfrau**. (sehr. Offerten an Frau **M. Trube, Chemnitz-Alten-dorf, Weststraße 116.**

Geb. Jnl. 34 J., a. gut. Fam., jung. Erbschen, in der Führ. d. Haush. u. d. Küche vollst. bew. u. selbst. f. i. bald od. spät. Stellg. a. **Hausedame od. Wirtschaft.** bei einz. bes. Herrn. Offerten u. **G. F. H.** postl. Bautzen erb.

Empf. **Landwirtschafterin**, perf., m. prima Zeugn., 35 J., alt, (ow. 22). **Stütze, Stubenmädch., 2. Mamiell** i. Ritter od. Landg., 27jähr. **Anechtsfam.**, 3 Kinder. **Dora Gätner**, Stellungsvermittlerin, **Kampsdorferstr. 7.** Tel. 11 648.

Tel. 7 438. 3609, empfehlen: **altes Gattin, Veronal, spez. Kellnerinnen.** Max **Freundberg, Johann Hill,** Stellungsvermittler, **Frauenstr. 3.** **Gesucht** tücht. **Köchin.**

Servier., Bier-, Cafe- u. Wein-Kellnerinnen 4634. **Kempf, Bernhard Priemer, Stell.-Bermittler, Seidnitzerstr. 5, 11.**

Nr. 167 „Friedrich Richter“ Seite 15

Goldmann

Sensations-

Großer

Verkauf

Heute



vom. 9 Uhr.

Infolge vorgeschrittener
Saison und Überfüllung
meiner
Konfektionslager

Aufsehenerregend billige Preise!

Goldmann
Größtes Spezialhaus
in Dresden, am Altmarkt, König-Johann-Str., Galleriestr.

Wohltätigkeits-Geld-Lotterie

des Vereins zur Bekämpfung der Schwindsucht in Chemnitz und Umgebung (E. V.).

Ziehung am 23., 24., 25. und 26. Juni 1913.

Geldgewinne ohne jeden Abzug.
Gewinne im Gesamt-Betrage von Mark **70 000**
Höchstgewinn im günstigsten Falle Mk. **15 000**

1 Prämie	10 000	10 000
1 Gewinn	5 000	5 000
1 "	3 000	3 000
1 "	2 000	2 000
1 "	1 000	1 000
4 Gew.	500	2 000
20 "	200	4 000
40 "	100	4 000
100 "	50	5 000
200 "	20	4 000
400 "	10	4 000
1 000 "	5	5 000
7 000 "	3	21 000

Der von dies. 8758 Gewinn. zuletzt gezogen, erhält. Prämie 10 000 Mk.

Bestellungen durch die Post mittels Postanweisung erbeten.
LOSE à 1 Mk. Mit Bestellgeld u. Porto Mark 1,15. Für Liste u. Porto 20 Pfg. extra.

Käuflich bei **Kollektoren** der Kgl. Sächs. Landeslotterie, **sonstigen Firmen** — durch Plakate kenntlich — und der **Hauptvertriebsstelle**

Robert Lederer, Leipzig
Kgl. Sächs. Lotterie-Kollekteur,
Wintergartenstrasse 4.



Moderne Büro- und Geschäftseinrichtungen

aller Art liefert in solider Ausführung und preiswert die **Glasbühnen Büromöbel-Fabrik**

Franz Heide,
Obercarsdorf,
Winterlager Dresden,
Bismarckplatz 1a.



Alte Gebisse, Platin,

Wellant., alt. Schmied Judt z. h. Pr. zu kauf. **K. Federbus,**
Trompeterstraße 9, Laden.

Wir Sachverständigen erklären alle:

Pilo
ist die beste Schub-Crème.

Musterkollektionen ohne Kaufzwang.

Bränniger & Nagel
TAPETEN
Erstklassige Fabrikate und Qualitäten in allen Preislagen.
LINOLEUM
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Vorjährige Tapeten sehr billig!

Koffer,

Herrn- u. Damentaschen, Portemonnaies, Klappen, Reparaturen, solide Arbeit, billig, da keine Ladenmiete.

Lindenastr. 14,
im Hof. Tel. 5272. Kein Laden!

F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11.

Eisschränke
nicht teuer und doch sehr gut.
Eismaschinen

F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11.

Hygien. Artikel,
Bluttespritzen, Leib- u. Monatsbinden empfiehlt
Frau **Fröhlich,** Wallstr. 23, 1.

Bade-Einrichtungen,

Supi. Ofen mit gußei. Wannen, **aufsergewöhnl.** billig, unt. vieljähr. schriftl. Garantie f. nur 125 Mk. pro Einricht. zu vert. Einz. Kupferösen 75 Mk., mit Zinkmantel 64 Mk., gußeiserne Wannen 50 Mk.

Otto Graichen,
Trompeterstr. 15, Centr.-Theat.-P.

Paul Märksch
Schandauerstrasse 46
reinigt und färbt Alles!
Filialen in allen Stadtteilen

Durch!

Roman von Hans Dominik.

(17. Fortsetzung)

Jetzt wurde seine Frau erst recht dringlich. Sie begann mit Kreuz- und Querfragen, und in zwei Minuten hatten die beiden Damen die ganze Katastrophe in der Form, in welcher der Stationsbeamte sie gemeldet hatte, erfahren. Celestine lehnte sich halb ohnmächtig in ihren Stuhl zurück. Die Frau Regierungsärztin hingegen zeigte sich sofort der Situation gewachsen.

„Du hast einen Extrazug bestellt, Armando?“
„Ja natürlich, ich muß in zehn Minuten auf dem Bahnhof sein.“
„Das kannst Du auch. Aber nicht ohne uns.“
Und mit überraschender Geschwindigkeit begann Frau Robin das wichtigste Handgepäck zusammenzutun.

Vollkommen vergessen war jetzt die alte rivalität zwischen Betrieb und Bau. Herr Rabru hatte ebenso wie seine Frau und Tochter nur das einzige Bestreben, möglichst schnell zur Unfallstelle zu kommen und mit allen verfügbaren Kräften Hilfe zu bringen.

Der Telegraph hatte gute Arbeit getan. Die diffizilsten Depeschen, welche Geheimrat Hagen am Nachmittag des Unfalls abgab, hatten die Adressaten selbst in Paris und München nicht erreicht. Aber sie waren ihnen von den zuständigen Bureaus sofort nachgeschickt worden.

Wenige Stunden später waren die Rückantworten da, und unverzüglich hatten die Gesellschaften sich auf die Eisenbahn begeben. Geheimrat Hagen, auf welchem die Verantwortlichkeit in erster Linie lastete, hatte die Nacht zu kurzem und unruhigem Schlaf benutzt.

Der Frühzug brachte ihn von Jüterbog über Eplex und Bruttigen nach Randersee. Der Erste, der ihm auf dem Bahnhof in Randersee entgegentrat, war Herr Rabru. Ebenfalls nervös und erschöpft, aber doch weichenhaft gefaßter, als am Tage vorher.

Schweigend trat er auf Hagen zu und drückte ihm die Hand. Erst dann fand er Worte.
„Mein Beileid zu dieser schweren Katastrophe. Gott sei Dank, haben wenigstens die ersten allerhöchsten Nachrichten keine Verletzungen gefunden. Man mußte von Hunderten von Opfern zu berichten.“

Tanfend schüttelte Herr Hagen die darausbereite Rechte.
„Es bleibt auch so noch schlimmer genug. Ein Viertelshundert Menschen lebendig begraben und eine große und schöne Arbeit vernichtet.“

Und schweigend wandte sich Hagen ab und setzte zu Fuß den Weg zur Baustelle zurück. Die frohen Stunden kamen ihm in die Erinnerung, die er hier noch vor kurzem mit Freunden und Angehörigen verbracht hatte.

Er erreichte die Baustelle und betrat das große Wohnhaus. Der Platz-aufsicher meldete ihm, daß die Ingenieure seit vielen Stunden im Tunnel wären. Die Wagen, die in unangenehmer Hitze aus dem Tunnel hinausdrückten, zeigten ihm, was im Berge vorging. Daß dort die Menschen mit allen Mitteln des Schlammes Herr zu werden versuchten.

Schweigend sah der Finanzmann auf dem einfachen Ledersofa des Konferenzsaales, und seine Gedanken überflogen sein früheres Leben. Beschleuderte Bilder zogen vor seinem geistigen Auge vorüber.

Er gedachte der großen und schönen Arbeiten, die er glücklich zu Ende geführt hatte. Aber auch mancher Tag kam ihm in die Erinnerung, da die Elemente ihm einen bösen Streich spielten.
Die Tunnelbohrung im nordamerikanischen Felsengebirge am Peisotel, als der plötzlich auftretende riesige Felsdruck des Uebergebirges die schweren, Ab-

Hier sehen Sie den alten Tunnel, Herr Oberst, und zwar im Grundriß und Aufriß. Hier ist die Einbruchstelle und das Schlammfassin der Randersee, welches wir angehoben haben. So weit die dunkle Schraffur geht, ist der Tunnel verschüttet.“

„Sollten Sie es für möglich, die Schlammfassen herauszuschaffen?“ unterbrach der Oberst.

„Möglich, Herr Oberst, ist unserer Technik alles, wenn nur das nötige Geld zur Verfügung steht. Aber Sie sehen ja die Einbruchstelle und das Fassin. Den Tunnel auszuräumen bedeutet nichts anderes, als auch die Grundmoräne ausgrüschöpfen.“

„Dann werden wir besser hier das Sicherheitstor einsetzen,“ erwiderte der Oberst, „und eine neue Route suchen.“

Die Sicherheitstore stehen bereits seit dieser Nacht und sind geschlossen. Die neue Route finden Sie hier mit roten Linien eingetragen, Herr Oberst.“

Sonderbar warf einen scharfen Blick auf Schöning. Dieser Oberingenieur disponierte ja mit erstaunlicher Kühnheit und Selbstständigkeit.
„So, so!“ sagte er nach der Betrachtung des Planes. „Sie meinen also, Herr von Schöning, daß diese neue Route das Richtige ist, und daß wir sie akzeptieren sollten. Sie haben da die Konturen der Grundmoräne mit einer Genauigkeit eingezeichnet, als ob Sie selber in dem Berge stecken. Können Sie uns irgendwelche Garantien geben, daß der neue Tunnel nicht wieder in den Sumpf führt?“

Ein kurzes Lächeln ging über Schöning's Züge.
„Zweifelsohne haben Sie, Herr Oberst, bereits den Namen des Doktor Marteau gehört. Wir haben das erste mal seine Warnung in den Wind geschlagen. Fehler sind da, um gemacht zu werden. Aber man soll sie nicht unnötig wiederholen. Ich habe mich sofort nach der Katastrophe mit dem Doktor Marteau in Verbindung gesetzt. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, möchte ich ihn zu dieser Besprechung hinzuziehen.“

„Ich bitte darum,“ sagte der Oberst.
Schöning drückte auf einen Knopf und eine Minute später öffnete sich die Tür von neuem.

Ein kleines, unscheinbares Männchen, dessen Kopf in einer tiefschwarzen, dicken Mähne steckte, trat ein. Die Natur ein wenig verwachsen. Der Kopf schien zu dicht auf dem Kumpfe zu sitzen und der Brustkasten zeigte eine mächtige Breite und Wölbung, die im Verhältnis zu den übrigen Proportionen des Körpers, speziell zu den dünnen Armen und Beinen stand. Aber mit dieser Erscheinung konnten die großen dunklen Augen des Mannes wieder verfühnen, die jenen Charme zeigten, den man so oft bei Verwachsenen findet.

„Herr Doktor Marteau,“ stellte der Oberingenieur den Ankömmling vor. Ueberrascht und ein wenig bekümmert blickten die Gesellschaft auf. Jener unscheinbare, fast verwachsene Mensch war also der so oft erwähnte Geologe, der in seinem Geheimbericht vor dem Grunde der Randersee so sehr gewarnt hatte, der die Katastrophe, die jetzt eingetreten war, so genau vorausgesagt hatte.

Mit einer leichten Verbeugung trat der Doktor nun ebenfalls an den Tisch. Prüfend flog seine Augen über den Plan und die eingezeichnete neue Route. Dann entfaltete er eine Zeichnung auf Pauspapier, legte sie über den Plan und begann hier und dort zu prüfen, fuhr bald hier und bald dort mit der Hand zwischen die beiden Pläne, um auf dem unten liegenden allerlei einzutragen.

Dann nahm er den oberen Plan wieder an sich.
„Die Route, die Sie eingezeichnet haben, Herr von Schöning, ist gangbar. Sie können damit an der Grundmoräne vorbei. Aber Sie müssen von Kilometer 1,9 bis 2,3 beim Schichten vorsichtig sein und höchstens die halbe Ladung nehmen.“

Und dann besteht die Möglichkeit, ich möchte sogar sagen, die Wahrscheinlichkeit, daß Sie bei Kilometer 2,6 auf der Südseite die Wasseradern anschnitten, welche mit dem Druckwasserreservoir der heißen Quellen von Leuterbad in Zusammenhang stehen. Ich empfehle jedenfalls, an dieser Stelle die Dichtungsringe parat zu halten, um einen Wasserbruch sofort abdammen zu können. Weitere Gefährlichkeiten kann ich auf der neuen Route nicht erblicken.“

Der Doktor verbeugte sich nach diesen Ausführungen und trat zurück.
Schöning ergriff einen Zirkel und steckte allerlei Entfernungen auf der Karte ab.

(Fortsetzung folgt.)

Eine hygienische Macht



ist eine gute Seife, die nicht nur gründlich reinigt, sondern auch Haut und Körper wohltuend und stärkend beeinflusst. Diese wertvolle hygienische Eigenschaft besitzt die ges. gesch. „Lecina-Seife“ und zwar in ganz besonders hohem Grade. Durch ihren Gehalt an „Lecithin“ regt die „Lecina-Seife“ die erschlafften Hautnerven und infolgedessen den gesamten Hautorganismus zu natürlich-gesteigerter Tätigkeit an und verleiht ihm die blendend-reine Schönheit und rosige Frische, die nur aus dem Boden gesteigerter Gesundheit und Lebenskraft erblüht. Beim Kauf achte man genau auf den ges. gesch. Namen „Lecina“.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. — Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40. — Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mühlens, Köln a. Rh. (Gegr. 1792).

Lecina-seife



Königl. Oberbrambacher
Friedrich August-Quelle
Tafelgetränk Sr. Majestät des Königs Friedrich August.
Bei Bestellung verlange man stets: **Königlich Oberbrambacher.**
Preis bei 25/1 Flaschen A 6,60, bei 25/2 Flaschen A 5,00.
Überall zu haben.

Waffelbruch,
darunter feiner Wiener Teegebäck-Bruch, in Läden zu 50 A
ist wieder zu haben **jeden Freitag** im
Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Krommka & Jäger Kochl.
Dresden-Plauen, Ostmühlentstraße 14/16 und im
Fabriklager: am Ferdinandplatz, neben Neuest. Nachr.

AUTOMOBIL.
Sehr hübscher, kleiner, vierhübler Wagen,
6 Steuer PS., billig zu verkaufen. Näheres
Villager Straße 65.

Kopfschuppen
Mädchen u. Frauen, auch Kindern, mit dünnem, schwachem Haar, zumal wenn Haarausfall, Sudreiz u.
sich einstellen, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoo** (Bot. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Kopfbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 M.) und **Zucker's** Spei-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Grobhartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in sämtl. Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Sonnensprossen
Sonnensprossen sind die besten Mittel zur Bekämpfung der Sonnenbrand- und Sonnenrötterkrankheiten.
Sonnensprossen-Creme, 10 Pf. in 1/2 Liter. Bei Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Federbetten fault
Reiz
Federreinigung
Waldenstr. 12.

Leibbinden,
fertig und nach Maß, für Bruch- u. Unterleibsleidende, **Monopol-**, sowie Kaiser'sche Leibbinden, **Bruchbandagen** mit und ohne Feder für alle vorerwähnten Fälle, **Spülkannen, komplett**, sowie einzelne Bestandteile, einzelne Spülkannenschläuche usw., **Monatsbinden, Monatsgürtel.**
Richard Münnich,
Dresden-Neustadt, Hauptstrasse 11.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster.
Das ganze Jahr besucht.
Man verlange Prospekt.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste
Heizung im Familienhaus
die verbesserte, überall leicht einzubauende
Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.
von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne,**
Dresden-A. 4.

lernen Tunnelrippen auf eine Länge von fast einem Kilometer wie Strohhalm zusammenbrachte und die Strecke noch einmal gebaut werden mußte.

Und dann der mächtige Leuchtturm in der Bay von Chesapeake. Keine andere Firma hatte es riskiert, den Leuchtturm in der flachen und klippenreichen, aber so überaus köstlichen Noerdsbucht zu bauen. Die Firma Hagen, Garman & Co. hatte es gewagt. Dreimal hatte die Verbilligung in wochenlangen Stürmen das Fundament aus dem Grunde gerissen und auf Zimmerwiedersehen in die offene See fortgerollt. Aber beim vierten Male war es gelungen. Da hatten die Gründungsarbeiten den massiven Felsboden gefaßt, der fünfzig Meter unter dem schlammigen Seeboden lag, bevor die Derbstürme hereinbrachen. Wie einen riesenhaften Nagel hatte man den mächtigen Eisenbetonsockel, der das Unterste des Leuchtturmes bildete, viele Meter tief in den Felsboden hineingeschlagen.

Und heute stand jener Leuchtturm frank und frei in der See und spottete aller Stürme.

Solcher Erfolge und Mißerfolge seines tatenreichen Lebens gedachte Hagen, bis neue Gäste erschienen.

Der Aufseher des Platzes klopfte an die Tür und geleitete die beiden anderen Partner der Firma Hagen, Garman & Co. in den Raum. Mr. William Garman, dessen Name in der Firma stand, und den Oberst Souderston, der sich unter dem beschreibenden Co. verbarg.

Ein kurzer Händedruck und dann ließen sich die Herren zur Konferenz nieder. Grundverschieden waren die Charaktere und Typen der drei Partner. Hagen, der feinfühligste, ein wenig nervöse Diplomat, kontraktierte gewöhnlich gegen Mr. Garman, einen preitischulterigen Schotten von unverwundlicher Ruhe und Gelassenheit.

Mr. Garman war auf die Unglücksbotschaft sofort herbeigeeilt. Aber er dachte gar nicht daran, auch nur ein einziges überflüssiges Wort über die Sache zu verlieren. Geschehene Dinge lassen sich nicht ändern, und ein Urteil wollte er sich überhaupt erst bilden, nachdem die drei Gesellschaftler gemeinsam das Gutachten des Oberingenieurs gehört hätten.

Wieder anders war Oberst Souderston. Ein Panzer vom reinen Wasser, ein Dollarsmacher großen Stiles, Mittelstark, mittelstark und bei fünfzig Jahren noch schnell und elastisch wie ein Amling.

Sein Haar war militärisch kurz geschnitten. Die Oberlippe bedeckte ein nach amerikanischer Mode büschelartig gekrümmter, kräftiger Schnurrbart. Der Unterlippe war hart entwickelt und trat ein wenig vor. Seine grauen Augen schienen von einem leichten Schleierteil bedeckt zu sein.

Bei der ersten Betrachtung machte der Oberst den Eindruck eines einfachen, in keiner Weise auffälligen Mannes.

Was für den Obersten galt, traf auch für seine Kleidung zu. Sie erschien so unscheinbar, so absolut neutral in Schnitt und Farben, daß ein gewöhnlicher Beobachter nach kurzem Zusammenhaken kaum in der Lage gewesen wäre, anzugeben, ob denn dieser Mann einen braunen oder grauen oder sonstige gefärbten Anzug anhaben habe. Und die Unauffälligkeit wäre ebenso wie hier in der Schweiz auch in London oder Paris oder Berlin zutage getreten.

Aber bei genauerem Hinsehen sah man, daß die Kleidung aus den Ateliers eines allerersten Schneiders stammte, daß sie aus den allerbesten und teuersten Stoffen in einer raffinierten Einfachheit, aber doch in vollem Einklang mit der herrschenden Mode der vornehmen Welt angefertigt war.

Und wenn man den Mann, der in dieser Kleidung steckte, genau und länger betrachtete, dann entdeckte ein guter Beobachter wohl auch, daß das Bescheidene und harmlose Äußere nur Täuschung, vielleicht beabsichtigte Täuschung, war. Daß in diesen Zügen hohe Intelligenz ruhte, verbunden mit gewaltiger Energie des Willens. Bei einer solchen genauen und eingehenden Betrachtung machte dieser neue Anblick wohl den Eindruck eines schönen und starken Raubtieres. Den Eindruck eines Mannes, der sich seiner Stärke und seiner Gefährlichkeit wohl bewußt ist, aber es peinlichst zu vermeiden sucht, diese Eigenschaften irgendwie zur Schau zu tragen.

Schon auf dem Wege hierher hatte der Oberst denjenigen Teil seines Geschäftes, der ihn selber anging, nämlich den finanziellen, überschlagen.

Sowohl der Geheimkommerzienrat Hagen wie Mr. Garman überlegten, ohne zunächst auf irgendwelche bautechnischen Einzelheiten einzugehen, wie sie die nun notwendig werdende Vergrößerung der Bausumme ohne allzu große Opfer und eigene Verluste durchziehen konnten.

Der Oberst Souderston hingegen hatte auch nicht einen einzigen Moment die Idee gehabt, daß diese Katastrophe den Gesellschaftern ihr eigenes Geld

kosten dürfe. Sie waren die Unternehmer! Die 4 fortlaufend verpflichteten Unternehmer! Aber es lag grundsätzlich nicht in der Weltanschauung des Obersten, daß Bauunternehmer dazu da wären, aus eigener Tasche für den Unfug der Naturgewalten aufzukommen. In einer solchen Absurdität hätte sich die Phantasie eines echten Panzers niemals verirrt.

Einige wenige kurze Aeußerungen von ihm, eine Depesche des Pariser Finanzkonsortiums, die er bereits auf der Herreise bekommen hatte, reichten vollständig hin, um derartige Gedanken auch bei Hagen und Garman zu unterdrücken. Auch diese beiden spähten jetzt nach Möglichkeiten, das neue Kapital ohne eigene Opfer zu beschaffen. Aber sie waren dabei noch keineswegs aller Sorge enthoben.

Die „Companny“, pflegte Mr. Garman scherzhaft den Obersten zu nennen, wenn die Teilhaber der Firma unter sich waren. Er mußte jetzt ausgeben, daß die „Companny“ wieder einmal Glisse und Stöße für die ganze Firma gewesen war.

Und doch schickte Mr. Garman den Oberst viel zu gering ein, als er annahm, daß dessen Pläne mit dem Ziele, sich selbst vor Verlusten zu schützen, ersäpft seien.

Der Oberst dachte gar nicht daran, sich mit einer einfachen Deckung zu begnügen. Mr. Garman, der mit ihm zusammen von Landestag her zu Fuß gekommen war, hatte sich doch über seinen Partner gewundert. Der Oberst war wie ein Späteradmer das Kondertal entlang geschlendert. Er hatte veranlaßt die schimmernden Alpenalpen betrachtet, hatte einige der tiefblauen Engadinerseen geplündert und mit vollen Händen das Bergtal eines Späteradmeres durch die wundervolle Alpenwelt genossen. Wenn er überhaupt eine Sorge zeigte, so war es die, zur rechten Zeit zu dieser Konferenz zu kommen.

Aber in einem besonderen Maß seines wohl entwickelten und gut trainierten Gehirns ruhte vollendet ein genialer Finanzplan. Ein Plan, nach welchem die Firma Hagen, Garman u. Co. die volle durch die Katastrophe nötig werdende Bausumme ohne jeden eigenen Schaden zum vollen Betrage hereinbekam.

Erz und fertig lag dieser Plan wohlbedacht da. Der Oberst hatte ihn während der langen Ruhe auf seiner Reise zur Konferenz entworfen. Wie ein harter Schachspieler eine Partie vorwärts bedenkend und auf jeden einzelnen Zug die Eventualmöglichkeiten des Gegners, auf jeden Zug des Gegners die eigenen Möglichkeiten in die Rechnung setzt, so war sich der Oberst über diesen Feldzugsplan sofort im Klaren.

Die Denkfähigkeit an diesem Plane war gesehen. Jetzt ruhte er im Gehirn des Obersten, „unter der Schwelle des Bewußtseins“, wie die Psychologen sagen.

Aber in dem Augenblick, in dem er in Paris bei seinen Geschäftsfreunden sein würde, da die Verhandlung wegen weiterer Darlehen beginnen würde, würde auch, das war heute schon sicher, dieser Plan in voller Schärfe und Klarheit bestehen. Da würde Monsieur Le Colonel den Geschäftsfreunden zuerst den Weg darlegen, der es auch ihnen außerordentlich anebracht erscheinen lassen würde, weitere Mittel in den Bau zu stecken. Und dann würde die hypnotische Willenskraft des Redners einsehen. Er würde die Beherrscher von Millionen gerade dahinbringen, wohin er sie haben wollte. Das einflussreiche war das ein Privatgeschäft des Obersten, von dem zu reden verfrüht gewesen wäre.

Einmal hatte er erst einmal eine einsehende technische Beratung an Ort und Stelle statzufinden, und zu dieser betrat jetzt eben Herr von Schöning den Saal.

Es war das erste Mal, daß Schöning und der Oberst persönlich zusammenkamen. Bisher kannte der Oberingenieur die ominöse „Companny“ seiner Firma nur vom Hörensagen. Ein kurzes Kreuzen der Blicke und jeder dieser beiden Männer wußte, daß er im anderen einen gleichwertigen, willensstarken Charakter vor sich hatte.

Mit einer leichten Verbeugung trat der Oberingenieur an den großen Tisch und entrollte eine Zeichnung. Er befestigte das Blatt mit Reißnadeln auf der Tischplatte und die drei Gesellschaftler erblickten nun eine Darstellung des Völschbergertunnels im Grundriß und im Aufriss. Sie sahen in schwarzer Tinte die Anlage des Tunnels und sahen weiter rot eingetragene Korrekturen und Linien.

Der Oberst war an den Tisch getreten und betrachtete den Plan. Nach einer Weile blickte er auf, wandte sich an Schöning und sagte: „Ich bitte um Ihre Erläuterungen, Herr Oberingenieur.“

Schöning begann mit den Fingern auf der Karte zu erklären.

*Qui vultum Hoffmannschleiden auf christlicher Grundlage
winken Sie auf Augsburg des Monats 30 Tage lang
je 1 Stück für 1/2 Pfund für Louisfussins brünnen.*



THE VERA

American Shoe

Weissgekleidet.

Schneeweiße Schuhe gehören zu schneeweißer Kleidung. Alle Damen tragen unsere weissen Buckskin Oxfords, die zugleich bequem und elegant sind, gern. Ihre Grösse steht für Sie heute bereit.

Katalog gratis.

18,- u. 20,- Mk.
das Paar.

Amerikanische seidene Strümpfe, ohne Naht Mk. 2,50.

Berlin Köln

DER VERA SCHUH, DRESDEN, Prager Strasse 28.
Residenz Kaufhaus, Dresden, Prager- Ecke Waisenhausstr.

das feinste deutsche Erzeugnis

Tonisch wunderbar, w. neu erb.
Pianino,
erschf. Abt. u. War. felt. bill.
A. v. D. Wagner, Grunmairstr. 10, 1.

Patentbüro
Dr. C. Wachs
Dipl.-Ing. Dr. Janichen
Dresden, Waisenhausstr. 29

Brillanten
Perlen, Gold
Platin, Silber kauft u. verkauft
Schmid, Analtorg. 1, Ecke Marschstr.

Büfets,
Kuch. u. Eide,
v. 125 A an.
Gebieg. Arbeit.
Enorme
Auswahl.
Tränkners
Möbelhaus
21 23

Das schmutzigste Metall
wird wieder spiegelblank, wenn Sie es mit
Noxon
putzen, es wirkt wie ein Zaubermittel. Im eigenen Interesse fordern Sie überall Noxon. Goldene Medaille 1912 - Ehrenkreuz und Goldene Medaille 1913.